

GESCHÄFTSBERICHTI²⁰¹⁷





Inhalt

- 3 | Wuppermann auf einen Blick
- 4 | Bericht des Aufsichtsrats
- 6 | Vorwort des Vorstands
- 10 | Bericht des Familienaktionärsrats

Wuppermann-Gruppe

- 12 | Kennzahlen
- 13 | Beteiligungsverhältnisse
- 14 | Highlights des Jahres 2017
- 16 | Interview mit dem Vorstand
- 18 | Personalbericht

Geschäftsbereich Flat & Tube Products

- 21 | Kennzahlen
- 22 | Rekorde und Herausforderungen
- 26 | Wuppermann Hungary
- 30 | Wuppermann Staal Nederland
- 32 | Wuppermann Austria
- 34 | Wuppermann Polska
- 36 | Wuppermann Metalltechnik

Geschäftsbereich Systemtechnik

- 39 | Kennzahlen
- 40 | Wuppermann fokussiert sich auf Kernbereich
- 42 | Adressen
- 44 | Jahresabschluss Wuppermann AG zum 31. Dezember 2017
- 52 | Jahresabschluss Wuppermann-Konzern zum 31. Dezember 2017
- 87 | Bestätigungsvermerk
- 89 | Impressum

Wuppermann auf einen Blick

Unsere Gesellschaften

Deutschland

Wuppermann AG, Leverkusen Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen Wuppermann Welser Stahl GmbH, Leverkusen

Frankreich

Wuppermann France S.A.S., Rueil-Malmaison

Niederlande

Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk

Österreich

Wuppermann Austria GmbH, Judenburg Wuppermann Austria Holding GmbH, Altmünster Wuppermann Business Services GmbH. Altmünster Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster

Polen

Rumänien

Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice

Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest

Schweden

Wuppermann Tube and Steel AB, Askim

Türkei

Galva Metal A.Ş., Kocaeli

Ungarn

Wuppermann Hungary Kft., Gönyű Wuppermann Hungary Logistic Services Kft, Gönyű

USA

Wuppermann Inc., Chicago, Illinois



Unsere Organisationsstruktur

Holdinas

Wuppermann AG, Leverkusen/DE Wuppermann Austria Holding GmbH, Altmünster/AT Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen/DE Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/NL

Flat & Tube Products

Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/AT Wuppermann France S.A.S., Rueil-Malmaison/FR Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU Wuppermann Hungary Logistic Services Kft., Gönyű/HU Wuppermann Inc., Chicago/USA Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/AT Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest/RO Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/PL Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/NL Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen/DE Wuppermann Tube and Steel AB, Askim/SE Wuppermann Welser Stahl GmbH, Leverkusen/DE Galva Metal A.Ş., Kocaeli/TR

Service & Consulting

Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/AT Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg/AT Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen/DE Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/NL

Stand: März 2018



Bericht des Aufsichtsrats

Die globale Wirtschaft ist laut IWF in der ersten Jahreshälfte 2017 so schnell gewachsen wie seit zwei Jahren nicht mehr. Zum Jahresende schwächte sich das Wachstum nur wenig ab. Die Entwicklung war von drei Faktoren geprägt: einem enttäuschenden Bild der US-Wirtschaft, einer Beruhigung in Europa und einer Stabilisierung in den Schwellenländern. Auch im Jahr 2017 bewegte sich die Stahlindustrie in Deutschland weiterhin in einem komplexen wirtschaftlichen und politischen Umfeld.

Das Stimmungsbild in der Stahlbranche war grundsätzlich positiv. Das ifo-Geschäftsklima war im Trend aufwärtsgerichtet. Unterstützend wirkte sich die langsame Erholung der globalen Stahlnachfrage aus. Der Markt geht von einer Fortschreibung des Niveaus aus dem Jahr 2017 für das Jahr 2018 aus. Dennoch bleiben Risiken vorhanden. In der EU stabilisierte sich die Stahlnachfrage zwar, lag in vielen Ländern jedoch auf niedrigem Niveau. Die Importkrise in der EU ist noch nicht überwunden. Rückläufige Einfuhren aus China wurden ersetzt durch Indien, Südkorea oder die Türkei. Auch ist die Branche geprägt von einer fortschreitenden Digitalisierung, die den Wettbewerb verschärft und Unternehmen zunehmend herausfordert. Die größte Gefahr für den Aufschwung ist laut des Instituts der deutschen Wirtschaft aber der Fachkräftemangel. Mit dem Verkauf des Bereichs Systemtechnik zum Jahresende 2017 wurde eine grundlegende Weichenstellung für die weitere Entwicklung der Gruppe vorgenommen, die in hohem Maße zur Belastung des Jahresergebnisses der Wuppermann AG und der Gruppe beigetragen hat, gleichzeitig aber personelle und finanzielle Ressourcen für die weitere Entwicklung des ertragsstärkeren Geschäfts im Bereich Flat & Tube Products freisetzt.

Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Dabei ließ er sich fortwährend sowohl ausführlich schriftlich als auch mündlich über die Geschäfts-. Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie die verfolgte Geschäftspolitik berichten. Der Aufsichtsrat erhielt zeitnah umfassende Informationen über die bestehenden wirtschaftlichen Risiken, war in alle wichtigen Entscheidungen eingebunden und fasste die nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse. Die Entscheidungen basierten auf Berichten des Vorstands zur Lage der Gesellschaft, zur Entwicklung des Gesamtunternehmens sowie zu wichtigen Einzelvorgängen. In fünf ordentlichen Sitzungen, zwei außerordentlichen Sitzungen sowie einer Telefonkonferenz beriet der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Perspektiven und Risiken für das Unternehmen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung wurden eingehend hinterfragt und diskutiert. Beratungsschwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2017 die strategische Neuausrichtung der Wuppermann-Gruppe sowie der verspätete Anlauf im neuen Werk in Ungarn, dessen Auswirkungen und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen. Des Weiteren standen der Verkauf des Geschäftsbereichs Systemtechnik, die Akquisition eines weiteren starken Standbeins im Bereich Endprodukte, die Suche nach einem strategischen Partner für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products sowie die mögliche Expansion in den USA im Fokus der Beratungen.



Mitglieder des Aufsichtsrats (von links):
Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann | Dr.-Ing. Robert Hartel | RAin Ann Caroline von Möller
Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann | Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler
Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann | Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann

Darüber hinaus koordinierte der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Arbeit des Aufsichtsrats und hielt in der Zeit zwischen den Sitzungen mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßig Kontakt. Im Rahmen von vier Jour-fixe-Terminen mit dem Vorstand wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats laufend über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Über wichtige Erkenntnisse haben er sowie der Vorstand spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und über die in der Hauptversammlung zu berichten sind, traten nicht auf.

Veränderungen in den Organen

Im Jahr 2017 gab es keine Veränderungen in den Organen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Wuppermann AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des Vorstands sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden und mit je einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses der Wuppermann AG, des Vorschlags zur Gewinnverwendung sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes werden keine Einwände erhoben. Den

vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Wuppermann AG zum 31. Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat daher zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss der Wuppermann AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ferner billigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sprechen dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wuppermann AG und aller Konzerngesellschaften hohe Anerkennung und Dank für ihren hohen persönlichen Einsatz und das große Engagement im Geschäftsjahr 2017 aus. Allen Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und das große Vertrauen in die Wuppermann-Gruppe.

Leverkusen, 10. April 2018

Der Aufsichtsrat

Klans Innstruction Prof. Dr. Klaus Trützschler Vorsitzender



Vorwort des Vorstands

Wuppermann stellt Weichen

Das Traditionsunternehmen stellte sich 2017 entscheidenden Aufgaben wie der Neuausrichtung der Gruppe, den Anlaufschwierigkeiten in Ungarn und der Digitalisierung in fast allen Unternehmensbereichen. Gleichzeitig feierte Wuppermann Rekordumsätze in den Niederlanden und eine imposante Eröffnung in Ungarn.

Weltwirtschaft trotzt Risiken

Die Weltwirtschaft entwickelte sich 2017 weitaus positiver als erwartet. Die Industriestaatenorganisation OECD geht in ihren jüngsten Einschätzungen von einem Weltwirtschaftswachstum von 3,6 Prozent aus, mindestens 0,3 Prozentpunkte höher als prognostiziert. Zugleich zeigen die Aktienmärkte Rekordstände und die Arbeitslosenzahlen sinken. Auch internationale Herausforderungen, beispielsweise der zunehmende Protektionismus in den USA, haben den Aufwärtstrend geringer beeinträchtigt als erwartet. Festzuhalten bleibt aber, dass die Risiken für die Weltwirtschaft derzeit schwierig kalkulierbar sind und bleiben.

Stahlmarkt profitiert von guter Konjunktur

Die positive globale Entwicklung im Jahr 2017 füllte auch die Auftragsbücher der Stahlindustrie: Die weltweite Rohstahlerzeugung lag 2017 laut worldsteel bei fast 1.700 Millionen Tonnen und fiel damit 5,3 Prozent höher als 2016 aus. Dabei sind alle Regionen gewachsen. Die einzige Ausnahme bilden die GUS-Staaten, die ihre Rohstahlproduktion lediglich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr halten konnten. Für Deutschland bescherte das Jahr 2017 einen Anstieg der Rohstahlproduktion von 42 auf knapp 44 Millionen Tonnen. Trotz dieser guten Ausgangslage blieben 2017 für die Stahlbranche viele Herausforderungen aus den Vorjahren bestehen: globale Überkapazitäten, Dumpingpreise sowie Strafzölle und Wettbewerbsnachteile im Emissionshandel.

3,6 Prozent

Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2017

1.700 Millionen Tonnen

Rohstahlerzeugung weltweit im Jahr 2017



Mitglieder des Vorstands (von links):

Dr. Arndt Laßmann

Dr. C. L. Theodor Wuppermann

Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger

Der Geschäftsbereich Flat & Tube Products profitierte 2017 von der starken Performance der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN).

Wuppermann stellt sich der Zukunft

Der Geschäftsbereich Flat & Tube Products profitierte 2017 von der starken Performance der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN). Die Nachfrage der Kunden wächst seit Jahren stetig. Das Flachwerk in Moerdijk war bereits Ende 2016 auf ein Fünfschichtsystem gewechselt, um die geforderte Absatzmenge gewährleisten zu können. Ebenfalls positive Resultate erzielte die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) im österreichischen Altmünster. Beide Produktbereiche, die Rohrfertigung und die Blechbearbeitung, konnten Wachstum generieren. Die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) musste sich 2017 mit einem schwierigen Marktumfeld auseinandersetzen, schlug im zweiten Halbjahr aber eine gute Richtung ein. Die Wuppermann Austria GmbH (WA) und die Wuppermann Hungary Kft. (WH) stellten 2017 die größten Herausforderungen für Wuppermann dar. Dabei hatte die WA vor allem mit der schlechten Vormaterialversorgung, resultierend aus dem verzögerten Anlauf der WH, zu kämpfen. Die WH musste sich im ersten Halbjahr 2017 mit technischen Schwierigkeiten in der Produktion auseinandersetzen. Dagegen war das zweite Halbjahr geprägt durch strukturelle Herausforderungen in der Materialbeschaffung. Dies führte zu einem hohen negativen Unternehmensergebnis. "2017 konnten wir die geplante Anlaufstrategie für die WH nicht umsetzen. Zwischenzeitlich haben wir vier Hauptmaßnahmen definiert, die so schnell wie möglich greifen sollen und dies teilweise auch schon tun. Zum einen müssen wir die Produktion unserer kombinierten Beizund Feuerverzinkungsanlage weiter stabilisieren. Des Weiteren müssen Lieferverzögerungen und Qualitätsprobleme eines wichtigen Lieferanten für die WH dauerhaft behoben werden. Zusätzlich müssen wir ein funktionierendes Supply Chain Management, also die integrierte prozessorientierte Planung und Steuerung der Waren-, Informations- und Geldflüsse über die gesamte Wertschöpfungs- und Lieferkette hinweg, aufbauen. Zu guter Letzt stärken wir den Vertrieb, um weitere externe Kunden für Ungarn gewinnen zu können", fasst Dr.-Ing. Peter Jongenburger, Vorstand für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products der Wuppermann AG, zusammen. Die veränderte Situation für die WH führte auch zu neuen Voraussetzungen für die Partnerschaft mit Welser. Ziel ist es, eine langfristige, für beide Seiten wirtschaftlich erfolgreiche Kunden-Lieferanten-Partnerschaft aufzubauen. Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, haben die Wuppermann AG (WAG) und die Wuppermann Industrie B.V. (WI) mit Wirkung zum 30. Juni 2018 den Joint-Venture-Rahmenvertrag sowie alle in diesem Zusammenhang bestehenden Vereinbarungen gekündigt.

Die Wuppermann Stahl GmbH (WS) mit Hauptsitz in Leverkusen ist die zentrale Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft für Flach- und Rohrprodukte. Eng mit den Werken verknüpft, profitierte die WS 2017 ebenfalls von der positiven Materialpreisentwicklung, musste sich aber gleichzeitig mit den Anlaufschwierigkeiten der WH auseinandersetzen.



"Die wachsende Digitalisierung prägt auch die Stahlindustrie. Um die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, haben wir 2017 mit 'Tubes Online' ein Pilotprojekt für Onlineaktivitäten im Rohrbereich innerhalb der Wuppermann-Gruppe gestartet."

Dr. Arndt Laßmann

Wuppermann verkauft Geschäftsbereich Systemtechnik

Wuppermann hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 seine drei reinen Blechbearbeitungs-Werke in Herbolzheim (Deutschland), Thalgau (Österreich) und Holýšov (Tschechien), die Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT) in Burgbernheim (Deutschland) und die Wuppermann Intralogistik GmbH (WIL) in Herbolzheim (Deutschland) an die Lafayette Mittelstand Capital GmbH verkauft. Die fünf Gesellschaften gehörten dem Geschäftsbereich Systemtechnik an und beschäftigen insgesamt über 600 Mitarbeiter. "Trotz der mit dem Verkauf einhergehenden Belastungen für die Mitarbeiter konnten die Gesellschaften insgesamt ein positives Unternehmensergebnis erzielen, welches 2016 noch negativ ausgefallen war. Wir bedanken uns für den enormen Einsatz und die Loyalität zu unserem Familienunternehmen, welches Entscheidungen, so schwer sie auch fallen, sehr langfristig treffen muss", erklärt Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG.

Aufgrund des höheren Vormaterialpreisniveaus und eines höheren Absatzvolumens im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr liegt der Umsatz der Wuppermann-Gruppe bei fast 686 Millionen Euro und damit deutlich über dem Umsatz aus 2016 mit 522 Millionen Euro; das Unternehmensergebnis kann aber sowohl die Plan- als auch die Vorjahreswerte, insbesondere aufgrund der Anlaufschwierigkeiten in Ungarn, nicht erreichen. So liegt das Ergebnis für die gesamte Gruppe vor den Sondereffekten aus dem Verkauf der fünf Gesellschaften an Lafayette und der Rückstellung aus dem Rückkauf der WH-Unternehmensanteile von Welser bei 4,1 Millionen Euro (ohne Fremdanteile bei 4,4 Millionen Euro). Nach Berücksichtigung der beiden Sondereffekte realisiert der Wuppermann-Konzern im Jahr 2017 ein Jahresergebnis in Höhe von minus 20,4 Millionen Euro.



Wuppermann hatte seine strategische Neuordnung bereits Anfang 2017 bekannt gegeben. Der Verkauf der fünf Gesellschaften war ein wichtiges Projekt innerhalb dieses Vorhabens. Weiterhin wurden eine Akquisition im Bereich Endprodukte, die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit einem strategischen Partner für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products sowie eine mögliche Expansion in die USA geprüft.

Neben den außerordentlichen Projekten bereitet sich Wuppermann auch beim Thema Digitalisierung auf die Zukunft vor. "Die wachsende Digitalisierung prägt auch die Stahlindustrie. Um die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, haben wir 2017 mit 'Tubes Online' ein Pilotprojekt für Onlineaktivitäten im Rohrbereich innerhalb der Wuppermann-Gruppe gestartet", erklärt Dr. Arndt Laßmann, Vorstand und CFO der Wuppermann AG.

Wir, der Vorstand der Wuppermann AG, möchten uns bei unseren Aktionären, Mitarbeitern und Geschäftspartnern für die Zusammenarbeit im Jahr 2017 bedanken. Es war ein herausforderndes Jahr mit wichtigen Entscheidungen. Auch 2018 müssen wir weiter an uns arbeiten – insbesondere im Hinblick auf unseren Standort in Ungarn. Wir haben ein sehr modernes Werk errichtet, auf das wir alle stolz sein können. Nun gilt es, gemeinsam daran zu arbeiten, dass auch dieses Werk den geplanten positiven wirtschaftlichen Beitrag zum Konzernergebnis leistet.

Ihr Vorstand der Wuppermann AG

Dr. C. L. Th. Wuppermann Dr.-Ing. P. Jongenburger

Dr. A. Laßmann

Neue Vorstandsstruktur ab März 2018

Nach dem Verkauf der fünf Gesellschaften hat die Wuppermann-Gruppe operativ mit "Flat & Tube Products" nur noch einen Geschäftsbereich. Die Zuständigkeiten des Vorstands der Wuppermann AG sind dementsprechend ab dem 1. März 2018 funktional wie folgt aufgeteilt:

Dr.-Ing. Peter Jongenburger

Produktion Flat & Tube Products Forschung & Entwicklung / Technische Produkte Qualitätsmanagement

Dr. Arndt Laßmann

Supply Chain Management WSN & WH Controlling / Finanz- und Rechnungswesen IT Recht

Dr. C. L. Theodor Wuppermann

Sprecher des Vorstands Personal- und Sozialwesen Vertrieb Flat & Tube Products Einkauf Öffentlichkeitsarbeit Business Development



Bericht des Familienaktionärsrats

Die Familie hinter dem Unternehmen: Tradition und Zukunft

Wuppermann ist seit 146 Jahren ein Familienunternehmen. Die Unternehmensanteile werden ausschließlich von Nachkommen des Firmengründers Heinrich Theodor Wuppermann und in einzelnen Fällen von deren Lebenspartnerinnen und Lebenspartnern gehalten. Derzeit hat das Unternehmen 76 Aktionäre. Bei aller Vielfalt ihrer Lebenswege wollen die Mitglieder der Aktionärsfamilie die Verbundenheit mit dem Unternehmen und den lebendigen Kontakt miteinander über die Generationen erhalten.

Family Governance

Die wachsende Aktionärsfamilie hat sich zwei Instrumente zur Familienstrategie gegeben. Mit einer Charta, die fortlaufend überarbeitet wird, verfügen wir über ein Regelwerk, in dem wir uns auf einen Wertekanon, Nachfolgeregelungen, Rechte und Pflichten der Aktionäre und den Umgang miteinander geeinigt haben. Darüber hinaus wählen wir alle drei Jahre einen Familienaktionärsrat (FAR) als Bindeglied zwischen der Aktionärsfamilie und dem Unternehmen. Die Größe des Gremiums ist auf maximal zehn Prozent der natürlichen Personen, die Anteile halten, begrenzt. Um ein möglichst hohes Maß an Legitimation des Gremiums sicherzustellen, müssen die Wahlkandidaten die Stimmen von mehr als 50 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft erhalten. Im Sommer 2017 hatten sich neun Kandidaten zur Wahl gestellt, von denen fünf die nötige Stimmenanzahl erhielten. Zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern sind die im Aufsichtsrat tätigen Familienmitglieder im Familienaktionärsrat vertreten.

Sitzungen des Familienaktionärsrats

Im Jahr 2017 ist der Familienaktionärsrat zu drei regelmäßigen Sitzungen und zu einem ganztägigen Workshop zusammengekommen. Vorstand und Aufsichtsrat haben uns über wichtige Vorgänge im Unternehmen unterrichtet. Die gewonnenen Informationen haben wir, soweit sie nicht der Schweigepflicht unterlagen, an die übrigen Aktionäre kommuniziert.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des FAR war im Jahr 2017 die Begleitung der Projekte, die maßgeblich Einfluss auf die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens haben. Gerade in Zeiten größerer Veränderungen kommt dem FAR als Informationsvermittler zwischen Familie und Unternehmensführung eine große Bedeutung zu.

Information

Eine wichtige Aufgabe besteht in der regelmäßigen Information der Aktionäre. Ergänzend zur quartalsmäßigen und anlassbezogenen Berichterstattung durch den Vorstand versendet der FAR regelmäßige Newsletter und bietet in einem Aktionären vorbehaltenen Log-In-Bereich auf der Unternehmens-Homepage weitere Informationsquellen an.

Meinungsbildung

Weitere Informationen und die Möglichkeit zum Meinungsaustausch in Gesprächsrunden gab es auf dem Aktionärstag am 14. Mai 2017 und auf einer zusätzlichen Aktionärsveranstaltung am 30. September 2017. Beide Veranstaltungen trugen wesentlich dazu bei, die Haltung der Aktionärsfamilie zur strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens herauszuarbeiten und abzubilden. Die Teilnehmerzahlen bei den Aktionärstagen, die der FAR gemeinsam mit der Wuppermann AG veranstaltet, entwickeln sich seit Jahren kontinuierlich nach oben. Wir werten dies vor allem als Zeichen des wachsenden Interesses der Aktionäre am Unternehmen.



















Marktplatz

Die vom FAR geschaffene Möglichkeit zum unkomplizierten Handel mit Aktien im Aktionärskreis, der interne "Marktplatz", der jeweils nach der Hauptversammlung angeboten wird, wurde 2017 bereits zum sechsten Mal veranstaltet. Das Volumen an gehandelten Aktien war dabei noch einmal niedriger als im Vorjahr.

Im Namen aller Aktionäre danken die Mitglieder des FAR dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre engagierte und außerordentlich erfolgreiche Arbeit im Unternehmen. Unser Dank gilt besonders all jenen, die unsere Tätigkeit stets kompetent unterstützt haben.

Berlin, im Februar 2018

Viea luekErica Ruetz
Vorsitzende des Familienaktionärsrats

Mitglieder des Familienaktionärs- und Aufsichtsrats

(obere Reihe von links nach rechts)

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann, Krefeld Selbstständig beratender Ingenieur, Krefeld

Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Berlin Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH, Oldenburg

Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann, Berlin

Vorstand der Sellutions AG, Berlin

Mitglieder des Familienaktionärsrats

(mittlere Reihe von links nach rechts)

Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Leverkusen

Ehrenvorsitzender

Erica Ruetz, M.A., Berlin

Vorsitzende

Selbstständige Übersetzerin und Verlagslektorin

Emily Ruetz, Berlin

Studentin

(untere Reihe von links nach rechts)

Dr. Markus Carl Schrader, LL.M., Bad Homburg

Senior Counsel und Director bei der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main

drs. Jan G. M. Wuppermann, MA. LL.M., Essen

Associate Partner bei Ventac Partners GmbH, Düsseldorf

drs. Max D. Wuppermann, M.A., Odenthal

Beteiligungsmanager und Assistent des Vorstands bei der Wilh. Werhahn KG, Neuss

WUPPERMANN-GRUPPE

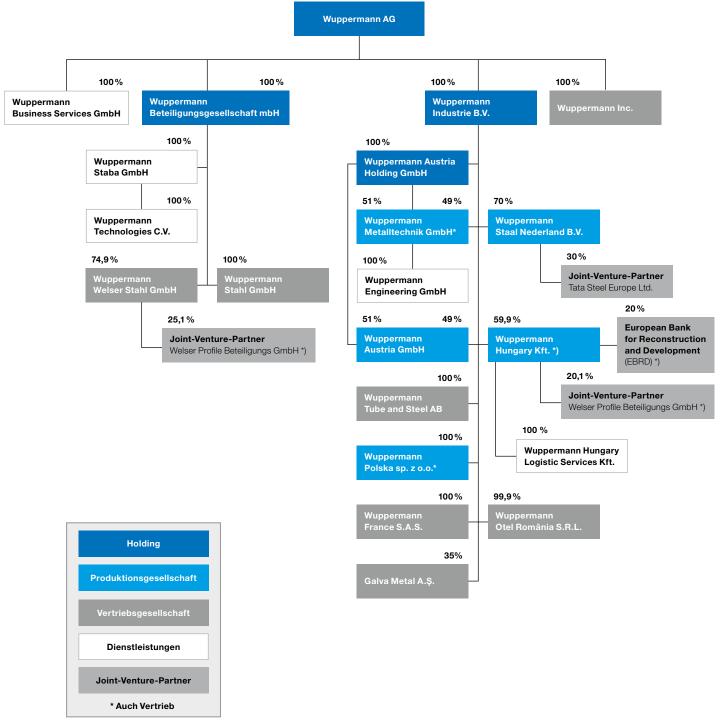
Kennzahlen

		2017	2016	
Umsatz	Mio. Euro	686,0	522,3	
Materialaufwand	Mio. Euro	555,2	376,8	
Betriebsergebnis	Mio. Euro	12,3	14,9	
Jahresergebnis	Mio. Euro	-20,4	9,8	
Working Capital	Mio. Euro	112,1	93,8*)	
Investitionen (in Sachanlagevermögen)	Mio. Euro	19,0	79,0	
Abschreibungen	Mio. Euro	16,6	15,3	
Netto-Finanzposition	Mio. Euro	-54,5	-16,5	
Netto-Cashflow	Mio. Euro	-32,5	3,1	
Umsatzrendite (vor Steuern)	%	1,5	2,7	
Return on Investment (Betriebsergebnis : Gesamtkapital)	%	5,1	6,4	
Gewinn pro Aktie (Basis: Jahresüberschuss ohne Fremdanteile)	Euro	-4,72	1,94	
Mitaulasitau				

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Köpfe	1.492	1.454
LTI-Rate (Arbeitsunfälle mit einem Zeitausfall von mehr als einer Schicht pro 1 Mio. geleisteten Arbeitsstunden)		18	15

Basis dieser Zahlen ist der Prüfungsbericht 2017 der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. *) Korrektur im Vorjahr: sonstige Verbindlichkeiten

Beteiligungsverhältnisse



Stand: Januar 2018 *) nach ungarischem Recht



Highlights des Jahres 2017



500 Gäste

feiern die Eröffnung der Wuppermann Hungary Kft. (WH)

Wuppermann konzentriert sich auf Kerngeschäft

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 hat Wuppermann seine drei reinen Blechbearbeitungs-Werke, die Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT) und die Wuppermann Intralogistik GmbH (WIL) verkauft. Die fünf Gesellschaften beschäftigen insgesamt über 600 Mitarbeiter. Käufer ist die Lafayette Mittelstand Capital, eine eigentümergeführte Beteiligungsgesellschaft mit dem Fokus auf mittelständische Unternehmen.

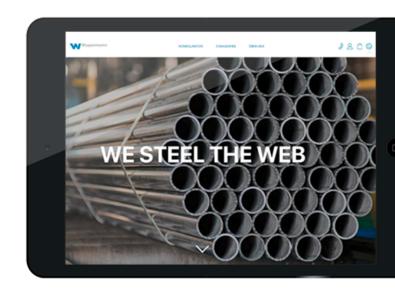


Offizielle Eröffnung in Ungarn

Der neue Wuppermann-Standort in Ungarn feierte am 22. September 2017 seine offizielle Eröffnung. 500 Gäste, darunter Kunden, Lieferanten, Politiker, Mitarbeiter und andere Wegbegleiter beim Aufbau, konnten neben der Werksbesichtigung und den offiziellen Ansprachen ein Showprogramm mit vielen Licht- und Überraschungseffekten bestaunen und zu Live-Musik bis spät in die Nacht tanzen.

Digitalisierung hält weiter Einzug

"We steel the web" – unter diesem Motto treibt die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) mit Unterstützung der gesamten Wuppermann-Gruppe die Digitalisierung innerhalb des Unternehmens voran. Dahinter verbirgt sich "Tubes Online", eine Onlineplattform im Stahlhandel für das produzierende Gewerbe mit einer zunächst reinen Anfragefunktion, die seit Februar 2018 live geschaltet ist. Weitere Digitalisierungsprojekte befinden sich in der Buchhaltung und im Personalbereich in der Umsetzung.



Produktionsrekord

Das niederländische Wuppermann-Werk in Moerdijk beendet das Geschäftsjahr mit einem Produktionsrekord. 2017 hat die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) rund 660.000 Tonnen gebeiztes und verzinktes Material produziert. Aufgrund des steigenden Absatzes wurde Ende 2016 auf einen Fünfschichtbetrieb umgestellt.

660.000 Tonnen

produziertes gebeiztes und verzinktes Material am Standort Moerdijk





Interview mit dem Vorstand

Aufbruch in die Zukunft

Anfang 2017 hat der Vorstand der Wuppermann AG eine strategische Neuordnung mit vier Projekten bekannt gegeben, die im Laufe des Jahres geprüft, überarbeitet oder abgeschlossen werden konnten. Größte Aufmerksamkeit erhielt weiterhin die Wuppermann Hungary. Nicht nur die offizielle Eröffnungsfeier, auch den verzögerten und zum Teil schwierigen Produktionsstart galt es im Auge zu behalten. Nicht zuletzt durften auch 2017 die Zukunftsthemen der Industrie, insbesondere der Fortschritt durch Digitalisierung, nicht zu kurz kommen. Im Gespräch berichtet der Vorstand, welche Ergebnisse 2017 erreicht werden konnten und welche Aufgaben das kommende Jahr für Wuppermann bereithält.

Sehr geehrte Herren, Sie haben Anfang 2017 eine strategische Neuordnung der Wuppermann-Gruppe vorgestellt. Wie sah diese aus?

Dr. Wuppermann: Die strategische Neuordnung der Wuppermann-Gruppe umfasst vier Projekte. Erstens: der mögliche Erwerb eines neuen Geschäftsbereiches für Endprodukte. Zweitens: die Suche nach einem strategischen Partner für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products. Drittens: die Prüfung des regionalen Wachstums in den USA. Und viertens: Der Verkauf der drei reinen Blechbearbeitungs-Werke, der Wuppermann Intralogistik GmbH (WIL) und der Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT).

Was ist in den einzelnen Projekten 2017 passiert?

Dr. Laßmann: Wir verfolgen schon seit einiger Zeit das Ziel, ein weiteres starkes Standbein aufzubauen. 2017 bot sich uns hier durch den Erwerb eines neuen Geschäftsbereiches für Endprodukte eine Möglichkeit. Nach sorgfältiger Prüfung hat sich der Vorstand aber gegen die Akquisition entschieden. Jetzt liegt der Fokus zunächst darauf, dass wir die sehr hohe Investition in Ungarn zum Erfolg führen.

Dr. Jongenburger: Mit der Suche nach einem strategischen Partner für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products wollen wir das Geschäftsrisiko auf mehrere Schultern verteilen. Dies ist sowohl in der Stahlbranche als auch bei Wuppermann gelebte Praxis. Aufgrund der Anlaufschwierigkeiten bei der

Wuppermann Hungary Kft. (WH) haben wir Mitte 2017 entschieden, dieses Projekt zunächst zurückzustellen. Erst wenn wir unseren Kunden garantieren können, dass wir in Ungarn dauerhaft auf höchstem Niveau produzieren, werden wir dieses Projekt wieder in Angriff nehmen.

Mit einem Auge blickten wir im vergangenen Geschäftsjahr im Bereich Flat & Tube Products immer nach Ungarn, mit dem anderen aber auch über den Atlantik. Der US-amerikanische Markt ist für Wuppermann einer der attraktivsten Märkte, um außerhalb Europas zu wachsen. Dementsprechend wurden verschiedene Optionen vor Ort geprüft und eine Marktstudie in Auftrag gegeben. Nach Vorliegen aller Ergebnisse hat der Vorstand beschlossen, dass die Intensivierung der Geschäftstätigkeit in den USA zum jetzigen Zeitpunkt für Wuppermann nicht sinnvoll ist. Falls sich die Rahmenbedingungen in den kommenden Jahren ändern, werden wir die Möglichkeiten für Wuppermann erneut prüfen.

Dr. Wuppermann: Wuppermann hat am 9. November 2017 fünf Gesellschaften verkauft. Rückwirkend zum 31. Dezember 2017 gingen die drei reinen Blechbearbeitungs-Standorte im österreichischen Thalgau, im tschechischen Holýšov und in Herbolzheim sowie die WIL mit Sitz ebenfalls in Herbolzheim und die WRT in Burgbernheim, die neben der Blechbearbeitung auch Rohre produziert, in den Besitz der Lafayette Mittelstands GmbH über. Wir vertrauen darauf, dass Lafayette



das Geschäftsfeld, welches nicht mehr zu den Kernkompetenzen von Wuppermann zählt und damit nicht die notwendige Aufmerksamkeit von uns erhalten kann, langfristig wettbewerbsfähig ausrichtet. Zudem trennen sich unsere Wege nicht völlig. Wir werden weiterhin geschäftliche Beziehungen miteinander pflegen.

Mitte 2014 hat Wuppermann einen Pachtvertrag für ein Grundstück im ungarischen Hafen Győr-Gönyű unterzeichnet, ein knappes Jahr später wurde der Grundstein der Wuppermann Hungary Kft. (WH) gelegt und Ende 2016 das erste gebeizte Coil produziert. Wie ging es 2017 in Ungarn weiter?

Dr. Wuppermann: Am 22. September 2017 fand die offizielle Eröffnung der WH statt. Rund 500 Gäste, darunter Geschäftspartner, Politiker, Vorstand und Aufsichtsratsmitglieder der Wuppermann AG (WAG), konnten das neue Werk in Ungarn besichtigen und bis spät in die Nacht feiern. Wir sind sehr stolz auf unser neues Werk. Dennoch müssen wir festhalten, dass wir noch einige Hürden meistern müssen.

Dr. Jongenburger: Der verspätete Hafenausbau durch die staatlichen Institutionen in Ungarn war die erste große Herausforderung. Nur durch den großen Einsatz unserer Mitarbeiter und dank der Flexibilität unserer Lieferanten haben wir einen Teil dieser Verzögerung aufholen können. Schließlich verlief der Hochlaufprozess unserer kombinierten Beiz- und Feuerverzinkungsanlage langsamer als erwartet. Nach und nach werden hier alle Kinderkrankheiten gemeinsam mit dem Anlagenbauer behandelt. Gleichzeitig gilt es, die Lieferkette immer weiter zu optimieren und ein ganzheitliches Supply Chain Management auf die Beine zu stellen. Zudem müssen wir unsere Joint-Venture-Verträge mit Welser den veränderten Bedingungen anpassen. So war vorgesehen, den größten Teil der WH-Produktion an Wuppermann-interne Kunden und den Partner Welser zu liefern. Dies ist nach heutigen Erkenntnissen wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll, da derzeit insbesondere die Lieferungen an gebeiztem Material auf Dauer nicht kostendeckend möglich sind. Nach Kündigung des Rahmenvertrages zwischen Wuppermann und Welser mit Wirkung zum 30. Juni 2018 soll eine neue Vereinbarung dies berücksichtigen. Gleichzeitig wird der Vertrieb der WH gestärkt, um neue externe Kunden hinzuzugewinnen. Der Prozess gestaltet sich länger, als wir zunächst erwartet haben. Aber wir nähern uns unserem Ziel: Mit einer der modernsten kombinierten Beizund Feuerverzinkungsanlagen in Europa wollen wir unseren Kunden dauerhaft höchste Produktgualität liefern.

Wuppermann hat ein neues Werk in Ungarn gebaut und stellt sich strategisch neu auf. Blieb 2017 überhaupt noch Zeit, die Digitalisierung im Unternehmen Wuppermann voranzutreiben?

Dr. Laßmann: Diese Frage stellte sich uns so nicht. Zum einen nehmen sich unsere Mitarbeiter eigeninitiativ die Zeit, Potenziale der Digitalisierung in ihre konkreten Arbeitsprozesse zu integrieren. Beispiele hierfür waren im Jahr 2017 Projekte wie "Tubes Online", "E-Invoicing" oder "mitarbeiterwerben.de". "Tubes Online" ist eine Webplattform im Stahlhandel mit einer Anfragefunktion für das produzierende Gewerbe. Im ersten Schritt fokussiert sich "Tubes Online" auf die Produkte des Wuppermann-Standortes in Polen und ist auf Deutsch, Englisch und Polnisch abrufbar. Das Portal kann aber natürlich entsprechend weiter ausgebaut werden. "mitarbeiterwerben. de" ist ein browser- und appgestütztes System für die Rekrutierung durch Mitarbeiterempfehlungen. Elektronische Rechnungen ("E-Invoicing"), Reisekosten- und Urlaubsanträge sind weitere Projekte, die bereits umgesetzt worden sind oder sich an einigen Standorten noch in der Umsetzung befinden. Es gibt keinen Unternehmensbereich, der nicht durch die Digitalisierung profitieren kann. Zum anderen nehmen wir uns die Zeit, mögliche Chancen und Auswirkungen der Digitalisierung auf unser Geschäftsmodell, das heißt z.B., wie in unserer Industrie zukünftig Produkte und Dienstleistungen eingekauft und verkauft werden, sehr genau zu beobachten und zu analysieren. So gibt es in unserem Wettbewerbsumfeld ein Unternehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, das "Amazon des Stahlhandels" zu werden. Solche Entwicklungen können erheblichen Einfluss auf unseren zukünftigen geschäftlichen Erfolg haben.



Personalbericht



Dr. Michael Bugge Leiter Corporate HR

Modernes Recruiting

Der Fachkräftemangel macht sich in allen Branchen und auch bei Wuppermann bemerkbar. So wird auch das Recruiting bei Wuppermann auf die Anforderungen der Zeit und die veränderte Situation am Arbeitsmarkt ausgerichtet. Hierbei werden eine Vielzahl von Rekrutierungskanälen genutzt wie Social Media und Active Sourcing. Auch Mitarbeiterempfehlungsprogramme sind dabei ein probates Mittel. Am Wuppermann-Standort in Ungarn wurde so beinahe jede vierte offene Stelle besetzt. Während in Ungarn ein papierbasiertes Empfehlungsprogramm genutzt wurde, wurde nun ein softwaregestütztes System eingeführt: "Dabei ist unsere Wahl auf ,mitarbeiterwerben.de' gefallen, ein modernes browser- und appgestütztes System für die Rekrutierung durch Mitarbeiterempfehlungen", erklärt Dr. Michael Bugge, Leiter Corporate HR. "Somit werden erstmals durch die Einbeziehung von Smartphones (iOS- und Android-Betriebssysteme) das Kapitel , Mobile Recruiting' bei Wuppermann aufgeschlagen und die Multiplikationseffekte durch Social-Media-Einbindung jedes registrierten Mitarbeiters genutzt." Die Plattform ging Ende 2017 zunächst im deutschsprachigen Raum an den Start, wird 2018 aber sukzessive um die weiteren Standortsprachen ergänzt. Zudem hat sich Wuppermann für den Einsatz des webbasierten modernen Talentmanagements und Recruitingmoduls "Loga 3" der P&I AG entschieden. Beide Systeme können technisch miteinander verbunden werden, sodass schlanke Prozesse und hohe Informationstransparenz gewährleistet sind.

Best Practices für Wuppermann Hungary

Im November 2017 fand ein HR-Workshop bei der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) mit HR-Verantwortlichen der WSN, der Wuppermann Hungary Kft. (WH) und der Wuppermann AG (WAG) statt. Ziel der Veranstaltung war, anhand von Best Practices der WSN Methoden und Strategien für eine erfolgreiche Personalgewinnung und -entwicklung der WH abzuleiten. Hierbei sind besonders die strategische Personalplanung, das Wuppermann-Kompetenzmodell sowie die Skillmatrix für die interne Weiterentwicklung geeigneter Mitarbeiter zu nennen. Mit diesen Instrumenten ist die WSN schon länger im HR-Bereich erfolgreich. Der Wissenstransfer wird helfen, die Personalsituation des ungarischen Schwesterwerks nachhaltig weiterzuentwickeln.

"Unser Ziel ist eine LTI-Rate von null, daher wollen wir die Mitarbeiter noch besser für das Thema sensibilisieren und die lokalen Sicherheitsfachkräfte bei diesem Vorhaben noch intensiver unterstützen."

Dr. Michael Bugge

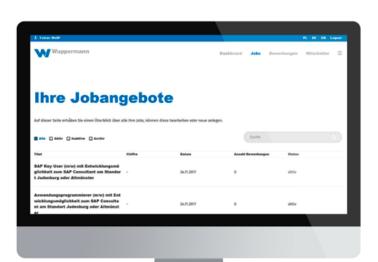


Einarbeitung am Wuppermann-Standort in Polen.

Arbeitssicherheit

Die Wuppermann-Gruppe erarbeitet kontinuierlich Maßnahmen und Konzepte zur Vermeidung von Arbeitsunfällen. Doch trotz des besten Schutzes und regelmäßiger Sicherheitsunterweisungen der Mitarbeiter sind Arbeitsunfälle nicht gänzlich zu vermeiden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 ist die LTI*-Rate auf Gruppenebene von 15 leicht gestiegen auf 18. Während im Geschäftsbereich Systemtechnik die LTI-Rate von 24 auf 22 gesunken ist, verzeichnete der Geschäftsbereich Flat & Tube Products 2017 einen Anstieg von 10 auf 15. "Mit dieser Entwicklung sind wir natürlich nicht zufrieden, unser Ziel ist eine LTI-Rate von null", sagt Dr. Bugge. "Daher wollen wir die Mitarbeiter noch besser für das Thema sensibilisieren und die lokalen Sicherheitsfachkräfte bei diesem Vorhaben noch intensiver unterstützen."

 * Arbeitsunfälle mit einem Zeitausfall von mehr als einer Schicht pro 1 Mio. geleisteten Arbeitsstunden.



Ausblick 2018

Wuppermann wird 2018 seine Social Media-Aktivitäten ausbauen. Neben dem reinen Imagegewinn von Wuppermann kann sich das Unternehmen so als moderner und attraktiver Arbeitgeber präsentieren und mehr potenzielle Bewerber auf Wuppermann aufmerksam machen und gewinnen. Im Zuge des aktiven Employer Brandings ging im Februar 2018 auch die überarbeitete Karriere-Webseite an den Start. Diese bietet Interessenten nun übersichtlich auf einer Seite zusammengefasst alles Wichtige rund um das Thema Karriere bei Wuppermann mit offenen Stellen, Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie Antworten zu den wichtigsten Fragen des Bewerbungsprozesses und zu Wuppermann als Arbeitgeber. Der Fachkräftemangel wirkt sich im gesamten Wuppermann-Konzern aus und ist besonders bei der Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) spürbar. Um diesem Problem entgegenzutreten, fand dort im Januar 2018 ein HR-Workshop statt, in dem zunächst die Ist-Situation ausführlich analysiert und erste Maßnahmen diskutiert und teilweise verabschiedet wurden. Verbesserte Arbeitsbedingungen und eine interne Ausbildung für Nachwuchskräfte sind nur zwei Themen, die am polnischen Standort zukünftig weiterverfolgt werden. Ähnliche Workshops für eine nachhaltige Mitarbeiterentwicklung sollen auch an den anderen Standorten erfolgen.



GESCHÄFTSBEREICH FLAT & TUBE PRODUCTS



Flat & Tube Products

Rekorde und Herausforderungen

Die Expertise von Wuppermann liegt in der Produktion und Vermarktung von Flachstahl- und Rohrprodukten. Über 90 Prozent des Gesamtumsatzes von Wuppermann wird hier generiert. 2017 lag der Umsatz für Flat & Tube Products bei 605 Millionen Euro und damit etwa 100 Millionen Euro höher als 2016, aber dennoch zehn Prozent unter dem geplanten Niveau. Das Jahresergebnis – ohne Berücksichtigung der Rückstellung für den möglichen Rückkauf des Welser-Anteils – blieb dagegen mit 0,2 Millionen Euro deutlich unter den Erwartungen. Die sehr hohe Abweichung gegenüber dem Vorjahr und dem Plan liegt vor allem begründet in den Anlaufschwierigkeiten der Wuppermann Hungary Kft. (WH).

Flachprodukte:

Positive Preisentwicklung beim Vormaterial

Die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) konnte 2017 ein Unternehmensergebnis erzielen, welches deutlich über dem Vorjahr sowie über Plan lag. Das Flachwerk in Moerdijk ist damit zuverlässiger Antriebsmotor des Produktbereiches. Die entscheidende Rolle spielte die gute Marktsituation, die zu einer erhöhten Kundennachfrage mit Umstellung auf einen kontinuierlichen Betrieb über 24 Stunden an sieben Tagen pro Woche ab Ende 2016 führte. Durch den verspäteten Produktionsanlauf bremste die Wuppermann Hungary Kft. (WH) 2017 den Erfolg im Bereich der Flachprodukte noch aus. Im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres konnte die monatliche Ausbringungsmenge der WH zwar deutlich erhöht und die Ausschussquote verringert werden, operative Schwierigkeiten, beispielsweise in der Lieferkette, müssen aber auch 2018 noch behoben werden. Mit der Erschließung neuer Märkte und Kunden hat die WH eine wichtige Aufgabe bereits 2017 begonnen. "Hier werden wir auch weiterhin dranbleiben. Insbesondere, da wir mehr externe Kunden beliefern wollen als zunächst geplant", bestätigt Dr.-Ing. Peter Jongenburger, Vorstand Geschäftsbereich Flat & Tube Products. Der verspätete Anlauf der kombinierten Beiz- und Feuerverzinkungsanlage

in Ungarn stellte auch die Wuppermann Austria GmbH (WA) im österreichischen Judenburg beim Thema Beschaffung vor große Herausforderungen. Zusätzlich musste der Wuppermann-Standort für hochwertige Nischenprodukte Veränderungen am Markt registrieren. So ist der Trend zu beobachten, dass Kunden immer mehr auf den Preis achten und dabei auch Qualitätseinbußen in Kauf nehmen. Die Wuppermann Bandstahl (WB) hat Ende 2016, wie geplant und bereits berichtet, die Produktion eingestellt. Mitte September 2017 wurden alle Rechte und Pflichten der WB mit der Verschmelzung auf die WA als Gesamtrechtsnachfolgerin übertragen. Die WB hat bis zum Schluss auf einem hohen Niveau produziert und selbst 2017, insbesondere durch den Verkauf von Lagerbeständen, noch positive Zahlen geliefert.

Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) produziert **24 Stunden** an sieben Tagen pro Woche.



Vom Warmband zum feuerverzinkten Spaltband.

Rohre & Profile:

Unterschiedliche Performance

Im Produktbereich Rohre & Profile waren 2017 sehr unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Im Bereich der verzinkten und gebeizten Rohre bewegte sich der Markt in einem stabilen Umfeld. Dagegen konnten schwarze Rohre ihren Verkaufspreis, trotz steigender Vormaterialpreise, nicht halten oder erhöhen. Diese Situation wirkte sich an den beiden Tube-Standorten entsprechend aus. So konnte die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) erneut ihr Vorjahres- und Planergebnis übertreffen. Und dies dank beider Bereiche – der Rohr- und Systemtechnik. Die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) konnte 2015 und 2016 mit einem positiven operativen Ergebnis die Wuppermann-Gruppe stärken. 2017 ließ dies der Markt nicht zu: Mit verstärkten Maßnahmen im Vertrieb und im Einkauf waren im zweiten Halbjahr erste Verbesserungen bereits sichtbar, die 2018 weiter intensiviert werden sollen.

Sehr unterschiedliche Marktentwicklungen im Produktbereich Rohre & Profile spiegeln sich an Wuppermann-Standorten wider.

Einkauf und Vertrieb: Erschließung neuer Märkte und Kunden

Die Wuppermann Stahl GmbH (WS), die zentrale Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft der Gruppe, steigerte 2017 im Vergleich zum Vorjahr den Umsatz, verfehlte aber aufgrund der Anlaufschwierigkeiten der WH die geplanten Ziele. Unterstützt wird die WS mit Hauptsitz in Leverkusen durch vier Vertriebsgesellschaften mit Standorten in Frankreich, Schweden, Rumänien und den USA. In Summe konnten die drei europäischen Auslandsvertriebsgesellschaften, die Wuppermann Tube and Steel AB (WTS) in Askim, Schweden, die Wuppermann France S.A.S. (WF) mit Sitz in der Nähe von Paris, Frankreich, und die Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR) in Bukarest, Rumänien, die Ziele in 2017 erreichen. Die Markterschließung in den USA durch die Wuppermann Inc. (WINC) gestaltet sich schwierig, auch durch drohende Importbeschränkungen. Das Büro in Chicago bleibt auch dementsprechend deutlich hinter den Umsatzerwartungen, der Verlust fällt aber geringer als erwartet aus. Die Partnerschaft mit Galva Metal A.Ş. (GALVA), einem international tätigen Stahlhändler und Stahlservicecenter mit Sitz in Kocaeli in der Nähe von Istanbul, an dem Wuppermann Anteile von 35 Prozent besitzt, besteht seit 2013. Das Geschäft mit Galva wächst stetig, auch aufgrund erfolgreicher Vertriebs- und Marketingstrukturen.





In Polen produziert Wuppermann schwarze und verzinkte Rohre sowie Spaltband.

Mit dem Verkauf der fünf Gesellschaften an Lafayette am 31. Dezember 2017 ist Flat & Tube Products einziger operativer Geschäftsbereich bei Wuppermann. Dies führt auch zu Veränderungen in der Organisationsstruktur der Wuppermann-Gruppe. Ab dem 1. März 2018 gehört der Vertrieb und Einkauf für Flat & Tube Products auf Vorstandsebene zu den Zuständigkeiten von Dr. C. L. Theodor Wuppermann. Die Produktion und Entwicklung liegen weiterhin in den Händen von Dr.-Ing. Peter Jongenburger. Dr. Arndt Laßmann übernimmt das Supply Chain Management für die Standorte in den Niederlanden und Ungarn. Die weiteren Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder finden Sie im Vorwort auf Seite 9. "Mit dieser Aufteilung haben wir sichergestellt, dass der gesamte Vorstand direkt an der weiteren Entwicklung der WH teilnimmt, mit dem Ziel, schnellstmöglich alle Fehlerquellen zu beheben", erklärt Dr. Wuppermann die neue Struktur.

"Der Wuppermann-Verzinkungsprozess, kombiniert mit Stahl aus CO₂-armen Herstellungsmethoden, ermöglicht uns eine sehr niedrige CO₂-Bilanz bei gleichzeitig höchster Produktqualität – ganz im Sinne der Umwelt und der Kunden."

Dr.-Ing. Peter Jongenburger

Arbeitssicherheit: Profitieren durch Erfahrung

Die Wuppermann-Gruppe arbeitet kontinuierlich an Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen. Der neue Wuppermann-Standort in Ungarn profitiert dabei von den Erfahrungen der etablierten Werke. "Das Team in Ungarn hat sich schnell eingespielt. Dennoch müssen wir das Risikobewusstsein vor Ort weiter schulen, um gruppenübergreifend denselben hohen Arbeitssicherheitsstandard gewährleisten zu können", erklärt Dr. Jongenburger. Die Flach- und Rohrwerke mussten 2017 einen Anstieg der LTI*-Rate von 10 auf 15 hinnehmen.

* Arbeitsunfälle mit einem Zeitausfall von mehr als einer Schicht pro 1 Mio. geleisteten Arbeitsstunden.

CO₂-arme Stahlverarbeitung bei Wuppermann

Die Vorgaben der EU für die Erreichung der Klimaschutzziele sind ambitioniert. Bis 2030 soll der $\mathrm{CO_2}$ -Ausstoß um 40 Prozent, bis 2050 sogar um 80 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 sinken. Für die Stahlindustrie stellen diese Ziele eine besondere Herausforderung dar. Sowohl Stahlproduzenten als auch Stahlverarbeiter wie Wuppermann müssen innovative Produktionsprozesse entwickeln, um bei den hochgesteckten Zielen wettbewerbsfähig zu bleiben.

"Ressourcenschonende und nachhaltige Verarbeitungsprozesse spielen bei Wuppermann eine große Rolle", erklärt Dr.-Ing. Peter Jongenburger, Vorstand Geschäftsbereich Flat & Tube Products der Wuppermann AG. "So reduzieren wir mit unseren kombinierten Beiz- und Feuerverzinkungsanlagen den CO₂-Ausstoß um fast 85 Prozent gegenüber konventionellen Verzinkungsprozessen." Möglich ist die Einsparung durch die Kombination eines niedrigeren Energiebedarfs und eines effizienten Energiemixes. Während bei der konventionellen Verarbeitung der benötigte Energiebedarf überwiegend durch Erdgas gedeckt wird, erfordert der Verzinkungsprozess bei

Wuppermann lediglich ein Hundertstel dieser Menge. Kompensiert wird der geringe Erdgaseinsatz durch die lediglich dreifache Menge an Strom im Vergleich zur herkömmlichen Methode. So reduziert Wuppermann die CO₂-Emissionen von 50 auf 7,7 Kilogramm pro Tonne verzinktem Stahl.

Im Durchschnitt werden 2,6 Tonnen CO_2 pro Tonne produziertem Flüssigstahl ausgestoßen. Bei einer Weltrohstahlerzeugung von rund 1.690 Millionen Tonnen im Jahr 2017 lässt sich die emittierte Menge CO_2 leicht hochrechnen. Stahlhersteller entwickeln daher alternative Verfahrenstechniken, um bereits im Produktionsprozess CO_2 -Emissionen zu reduzieren, wie beispielsweise Hochofengase in Bioethanol umzuwandeln oder die Gewinnung von recyceltem Stahl aus dem Lichtbogenofen. Dabei werden lediglich 0,4 Tonnen CO_2 pro Tonne Flüssigstahl ausgestoßen. "Der Wuppermann-Verzinkungsprozess, kombiniert mit Stahl aus CO_2 -armen Herstellungsmethoden, ermöglicht uns eine sehr niedrige CO_2 -Bilanz bei gleichzeitig höchster Produktqualität – ganz im Sinne der Umwelt und der Kunden", resümiert Dr.-Ing. Jongenburger.

Mit Bandverzinkungsanlagen in Österreich, den Niederlanden und Ungarn deckt Wuppermann die Anforderungen an einen ganzheitlichen Korrosionsschutz umfassend ab.











Wuppermann Hungary

Eröffnungsfeier mit 500 Gästen

Am 22. September 2017 feierte der neue Wuppermann-Standort in Ungarn seine offizielle Eröffnung. Neben der Werksbesichtigung und den offiziellen Ansprachen konnten die rund 500 Gäste ein akrobatisches Showprogramm mit vielen Licht- und Überraschungseffekten bestaunen. Musikalisch abgerundet wurde der Abend durch eine Live-Band. Bei Salsa-Klängen in der eigens für die Feier hergerichteten kubanischen Lounge feierten die Gäste bis spät in die Nacht.

Der gesamte Vorstand, mehrere Aufsichtsratsmitglieder und Aktionäre der Wuppermann AG (WAG) sowie die beiden Geschäftsführer der Wuppermann Hungary Kft. (WH), Mario Dorfer und Terry Flokstra, nahmen an der Eröffnung teil. Die ungarische Regierung, repräsentiert durch Levente Magyar, stellvertretender Minister im Außenministerium, Ákos Kara, Staatssekretär für Informations- und Kommunikationstechnologien und Verbraucherschutz, und Gábor Major, Bürgermeister der Gemeinde Gönyű, gehörten genauso zu den Gästen wie Kunden, Lieferanten, Partner und Mitarbeiter.

"Wir, der Vorstand der Wuppermann AG, haben uns über den Erfolg der Feier und die Vielzahl der anwesenden Gäste sehr gefreut. Wir haben hier in Ungarn nicht nur eine Werkseröffnung, sondern gleichzeitig auch einen strategischen Meilenstein für die gesamte Wuppermann-Gruppe gefeiert. Mit der WH festigen wir als Unternehmen zum einen unser Kerngeschäft. Zum anderen bietet der Standort in Osteuropa die Möglichkeit, ganz neue Märkte zu erschließen und bereits bestehende Geschäftsbeziehungen in dieser Region besser zu bedienen", erklärt Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Vorstandssprecher der Wuppermann AG.

Am folgenden Tag konnten die gut 200 Mitarbeiter der WH ihren Familien, Freunden und der Nachbarschaft den neuen modernen Standort an einem Tag der offenen Tür präsentieren. Auch hier war für Unterhaltung gesorgt. Dieses Mal für die großen, aber auch für die kleinen Gäste mit Zauberern, Kinderschminken und Tanz. "Die Eröffnungsfeier für unsere Mitarbeiter, Freunde und Anwohner lag uns sehr am Herzen. Gerne haben wir unser modernes Werk präsentiert und uns gleichzeitig bei allen Mitarbeitern für ihre außerordentlichen Leistungen in den letzten Wochen und Monaten bedankt. Der Produktionsstart verlief aufgrund technischer Gegebenheiten und struktureller Herausforderungen schwieriger als erwartet. Vor allem der reibungslose Ablauf in der Lieferkette wird uns 2018 weiter beschäftigen. Aber gemeinsam werden wir auch diesen Weg erfolgreich gehen", resümiert Mario Dorfer, Geschäftsführer der WH.



Wuppermann Hungary

Eine Herausforderung für den gesamten Konzern

Nach Unterzeichnung des Pachtvertrages für das Grundstück im ungarischen Hafen Győr-Gönyű im Mai 2014 wurde ein knappes Jahr später der Grundstein für die mit über 110 Millionen Euro größte Investition in der Geschichte von Wuppermann gelegt. Durch den verspäteten Hafenausbau im Auftrag der ungarischen Regierung kam es zu ersten erheblichen Verzögerungen im Aufbau. Die Montage für das Herzstück des Werkes, die kombinierte Beiz- und Feuerverzinkungsanlage von SMS Siemag, startete daraufhin ebenfalls mit einigen Monaten Verspätung. Das erste gebeizte Coil konnte schließlich im Oktober 2016 hergestellt werden.

"Leider verlief die weitere Anlaufphase der Anlage 2017 nicht so reibungslos wie erhofft", erklärt Mario Dorfer, Geschäftsführer der Wuppermann Hungary Kft. (WH). "In enger Abstimmung mit dem Wuppermann-Vorstand und dem Systemlieferanten SMS Siemag nehmen wir stetig Verbesserungen an der Anlage vor und nähern uns damit verspätet, aber schrittweise unserem Ziel: der Abnahme der Anlage und damit verbunden der Fertigung von verzinktem Bandstahl in höchster Qualität. So gehen seit Mitte 2017 die Anlagenstillstände zurück und die Produktqualität und -menge steigt stetig an", so Dorfer weiter.

Abgesehen von den technischen Herausforderungen richten die Verantwortlichen der WH und der Wuppermann Stahl GmbH (WS) ihr Hauptaugenmerk derzeit vor allem auf die Optimierung des Supply Chain Managements, also der integrierten, prozessorientierten Planung und Steuerung der Waren-, Informations- und Geldflüsse über die gesamte Wertschöpfungs- und Lieferkette hinweg, vom Rohstofflieferanten bis zum Kunden. So wurde neben dem Vertrieb und Einkauf der Bereich Supply Chain Management (SCM) aufgebaut.

Mit einem Investitionsvolumen von über 110 Millionen Euro hat Wuppermann auf dem 100.000 m² großen Grundstück vier Produktions- und Logistikhallen mit einer Gesamtfläche von etwa 33.000 m² aufgebaut.





Der Produktionskontrollraum in Ungarn ist technisch auf dem neusten Stand.

Des Weiteren erhält die Vertriebsmannschaft 2018 Verstärkung. "In der ursprünglichen Planung wollten wir mit der Produktion der WH hauptsächlich interne Kunden, die Wuppermann Austria GmbH (WA) und die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT), sowie unseren Partner Welser versorgen. Inzwischen haben wir erkannt, dass wir einen wirtschaftlichen Erfolg der WH nicht losgelöst von weiteren Neukunden erreichen können, da heute insbesondere die Lieferungen an gebeiztem Material auf diesem Wege nicht kostendeckend möglich sind. Dementsprechend haben wir unsere Verträge mit Welser, sowohl den Gesellschafter- als auch den Liefervertrag, zum 30. Juni 2018 gekündigt. Verhandlungen über einen der neuen Situation angepassten Liefervertrag mit Welser laufen", erläutert Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Vorstandssprecher der Wuppermann AG.

Neben diesen Herausforderungen wurden 2017 weitere Inbetriebnahmen forciert und umfangreiche Bauarbeiten fertiggestellt: Seit Anfang des Jahres 2017 arbeiten die Besäumanlage, eine Art Schere, die im Fachjargon "Side Trimmer" genannt wird, und das Walzgerüst, die sogenannte "Skin Pass Mill", ein Schlüsselaggregat insbesondere für Automotiveund Beschlägekunden. Es folgten der Anlauf der ehemaligen Spaltanlage aus Judenburg und der Start der ehemaligen Verpackungslinie aus Linz, welche als nachgeschaltetes Aggregat dient. Mitte 2017 startete die Kaschieranlage für das

folienbeschichtete Warmband "WProtect". Die Anlage für das Spezialprodukt fertigte bis zum Ende des Jahres bereits 2.000 Tonnen. Bei Warmband mit hohen Zinkauflagen kann die WH inzwischen 30.000 Tonnen produziertes Material vorweisen. Der erste positive Durchlauf von Warmband mit Zink-Magnesium-Beschichtung (WZM) startete im Dezember. Das Sozialgebäude wurde im März 2017 und das Bürogebäude im September zum Einzug fertiggestellt.

"Ein Bauprojekt in dieser Größenordnung hält für den Bauherrn stets Überraschungen parat. Steine müssen aus dem Weg geräumt werden. Und genau jenes mussten wir 2017 in Ungarn tun. Inzwischen sind aus den Felsbrocken schon deutlich kleinere Steine geworden, aber auch die müssen noch beseitigt werden", fasst Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG, das Jahr 2017 und die noch anhaltenden Herausforderungen für die WH im Jahr 2018 zusammen.

2.500 Tonnen WProtect

Mitte 2017 startete die Kaschieranlage für das Spezialprodukt



Wuppermann Staal Nederland

Ein Rekordjahr

Die Entwicklung des niederländischen Wuppermann-Werks in Moerdijk ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Seit der Gründung 2001 ist mit wenigen Ausnahmen die jährliche Absatzmenge kontinuierlich gestiegen. Im Geschäftsjahr 2017 hat die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) rund 660.000 Tonnen gebeiztes und verzinktes Material produziert und abgesetzt.

Dieser Rekord hat mehrere Gründe. Die Kunden sind zufrieden mit den Produkten und Konditionen. Deren Nachfrage steigt seit Jahren deutlich. Als konkretes Beispiel führt Dr.-Ing. Peter Jongenburger, Vorstand Geschäftsbereich Flat & Tube Products, einen großen Kunden aus der Beschlägeindustrie an, der die positive Entwicklung unterstreicht: "Über die Jahre hinweg ist die jährliche Absatzmenge kontinuierlich gewachsen. Auch der Joint-Venture-Partner bei der WSN hat mit der Zeit die jährliche Nachfrage um ein Viertel erhöht."

Die Entscheidung zur Errichtung der Wuppermann Hungary Kft. (WH) hatte einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der WSN. Bereits in der Gründungsphase des ungarischen Werks konnten seitens des Vertriebs Neukunden in Osteuropa akquiriert werden. Deren Nachfrage wurde und wird teilweise noch heute von der WSN bedient. Sobald die Anlaufschwierigkeiten der WH beseitigt sind, soll die gesamte Nachfrage aus Osteuropa von Ungarn aus bedient werden. Der damit verbundene Produktionsrückgang bei der WSN soll durch







Seit 2001 produziert Wuppermann im niederländischen Moerdijk Flachprodukte.

die Erschließung neuer Märkte kompensiert werden. Um die Absatzmengen zu steigern, waren zum einen Investitionen in den Maschinenpark, zum anderen die Optimierung der Produktionsprozesse notwendig. So wurde beispielsweise im Jahr 2012 ein Booster für die Verzinkungsanlage installiert. Dieser erlaubt es, die Anlage mit höherer Geschwindigkeit zu fahren, sodass in der gleichen Zeit mehr Material durch das Zinkbad läuft. Auch bei den Produktionsprozessen ist die WSN auf einem guten Wege. Im Verlauf der letzten zehn Jahre konnten so ungeplante Anlagenstillstände um 75 Prozent reduziert werden. Das zukünftige Ziel ist es, die Zahl der ungeplanten Stillstände sogar nochmals zu halbieren.

Zudem wurde aufgrund des steigenden Absatzes Ende 2016 auf ein Fünfschichtsystem umgestellt, sodass die Produktion nun rund um die Uhr läuft, mit Ausnahme von Betriebsferien und geplanten Wartungen. "Wir ruhen uns natürlich jetzt nicht auf unseren Lorbeeren aus, sondern wir wollen das Werk weiterentwickeln und zukunftsfähig ausrichten. Unsere derzeitige Maximalkapazität liegt bei etwa 800.000 Tonnen pro Jahr, abhängig vom Produktmix. Somit dürfte unser nächstes Ziel klar sein", sagt Dr.-Ing. Jongenburger.

Doch das ist noch ein langer Weg, für den der Produktmix und die Produktionsprozesse weiter optimiert werden müssen. Dazu bedarf es, mehr breites als schmales Material zu produzieren und ungeplante Stillstände noch weiter zu reduzieren. "Selbstverständlich müssen wir auch die Qualität unserer Produkte stetig verbessern. Das ist schließlich der beste Weg, Bestands- wie auch Neukunden von unseren Produkten zu überzeugen", so Dr.-Ing. Jongenburger.

"Wir ruhen uns natürlich jetzt nicht auf unseren Lorbeeren aus, sondern wir wollen das Werk weiterentwickeln und zukunftsfähig ausrichten."

Dr.-Ing. Peter Jongenburger



Wuppermann Austria

Schwieriges Geschäftsjahr in Judenburg

2017 war für die Wuppermann Austria GmbH (WA) im österreichischen Judenburg kein einfaches Jahr. Veränderungen innerhalb der Wuppermann-Gruppe wie die Werksschließung in Linz und die Inbetriebnahme des neuen Standortes in Ungarn beeinflussten die Abläufe in Judenburg. Auch das steigende Kostenbewusstsein vieler Kunden erschwerte dem Produzenten qualitativ hochwertiger Nischenprodukte das Geschäft. 2017 schließt die WA daher mit einem negativen Unternehmensergebnis ab.

1,600 mm²

Modernisierte Bandverzinkungsanlage in Judenburg vergrößert Querschnitt für höchste Zinkauflagen

Die WA steht beim Thema Beschaffung vor großen Herausforderungen. Geplant war die Versorgung des Standortes aus Ungarn. Die Wuppermann Hungary Kft. (WH) sollte alleiniger Vormateriallieferant werden. Die verspätete Inbetriebnahme der Anlagen und Produktionsprobleme am neuen Standort führten jedoch zu Lieferproblemen, die in Engpässe bei der Vormaterialversorgung in Judenburg mündeten. Bis auf Weiteres wird der Vormaterialanteil aus Ungarn für die WA daher von 100 auf 60 Prozent gesenkt. "Eine optimale

Versorgungsstrategie zu erarbeiten, wird 2018 eine unserer Prioritäten sein", erklärt Hubert Pletz, Geschäftsführer der WA. "Aufgrund der Lieferengpässe konnten wir das Werk und die Produktionsanlagen 2017 nicht effizient planen und steuern. Vormaterial-Deckungskäufe, erhöhte Rüstkosten und ungeplante Anlagenstillstände waren die Folge. Auch die Liefertreue gegenüber unseren Kunden sank in diesem Zeitraum", resümiert Pletz.

In Judenburg, Österreich, produziert Wuppermann insbesondere qualitativ hochwertige Nischenprodukte.





Die Wuppermann Austria produziert auch für die Fotovoltaik- und Agrarbranche.

Absatz 2017

Trotz einer guten Absatzsituation in der Fotovoltaik- und Agrarbranche und eines Einsatzvolumens an der Bandverzinkungs- und an der Spaltanlage, das über Plan lag, konnte die WA ihre finanziellen Ziele für 2017 im Bereich verzinkter Flachprodukte nicht erreichen. Auch bei Flachprodukten mit Zink-Magnesium-Beschichtung konnten die Erwartungen 2017 nicht erfüllt werden. Gerade in diesem Segment zeigen unsere Kunden ein immer stärkeres Kostenbewusstsein und sind – damit einhergehend – zunehmend zu Kompromissen bei der Qualität bereit. Auch der Absatz verzinkter Rohre blieb 2017 hinter den Erwartungen zurück, sowohl in Bezug auf das Einsatzvolumen an der Rohr- und Profilstraße als auch in Bezug auf das Ergebnis.

Produktionsmöglichkeiten erweitert

Mit der im ersten Quartal 2017 modernisierten Bandverzinkungsanlage kann die WA nun eine höhere Produktionsleistung erreichen und eine größere Bandbreite an Bandquerschnitten verarbeiten. Das Produktspektrum ist nun bis zu einem Querschnitt von 1.600 mm² für höchste Zinkauflagen freigegeben. Produkte mit Zink-Magnesium-Beschichtung können bis zu einem Querschnitt von 1.100 mm² produziert werden. Damit kann der Standort weitere Nischenprodukte mit höchstem Korrosionsschutz anbieten.

Die Wuppermann Bandstahl GmbH (WB) hat Ende 2016 die Produktion planmäßig eingestellt. Der Vorstand der Wuppermann AG (WAG) hat sich bei allen Mitarbeitern in Linz für die außerordentliche Leistung und Loyalität bedankt. Bis zum Schluss hat das Werk zuverlässig auf höchstem Niveau gearbeitet. Mit der Verschmelzung wurden alle Rechte und Pflichten der WB am 15. September 2017 auf die WA als Gesamtrechtsnachfolgerin übertragen. Einige Produkte werden nach der Werksschließung nun in Judenburg produziert.

Strategieprojekt gestartet

Der Vorstand hat Anfang 2018 ein Projekt zur Überprüfung und Aktualisierung der Strategie der WA ins Leben gerufen, um die Zukunft der WA nachhaltig sicherzustellen. In drei Tagesworkshops analysiert ein interdisziplinäres Team die aktuelle Situation bei der WA und entwickelt mögliche strategische Ansätze für die kommenden Jahre. Trotz des schwierigen Geschäftsjahres sieht Pletz zuversichtlich in die Zukunft: "Die allgemeinen Wirtschaftsdaten zeigen für 2018 ein stabiles, teilweise auch positives Stimmungsbild. Der Ausblick in der Automobil- und der Fotovoltaikbranche sowie der Agrarindustrie für das erste Halbjahr 2018 ist ebenfalls positiv. Das sind gute Voraussetzungen für die WA."



Wuppermann Polska

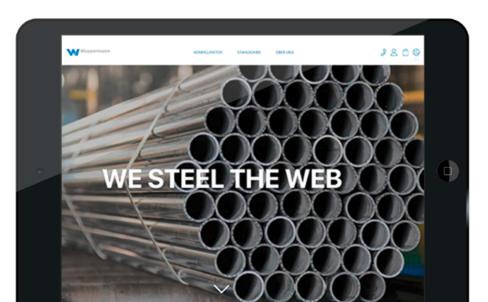
Digitalisierung – ein Pilotprojekt

Seit Ende 2011 gehört die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) zur Wuppermann-Gruppe. Damals aus der Insolvenz gekauft, verzeichnete der Produktionsstandort für schwarze und verzinkte Rohre sowie Spaltband ein kontinuierliches Wachstum. Produzierte das Werk im Jahr 2011 noch 23 Kilotonnen Stahlrohre, so waren es 2016 schon 50 Kilotonnen. Auch die Anzahl der Mitarbeiter unterstreicht diese Entwicklung: Die Belegschaft hat sich seit Anfang 2012 von 40 auf 91 Mitarbeiter im Dezember 2017 mehr als verdoppelt.

Doch die aktuelle Marktentwicklung sorgte 2017 für ein insgesamt negatives Ergebnis bei der WPL. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden erste Maßnahmen im Bereich Einkauf und Vertrieb eingeleitet, die am Standort bereits positive Wirkung zeigen. Um das ambitionierte Absatzziel von 70 Kilotonnen im Jahr 2019 zu erreichen, setzt der polnische Standort zusätzlich auf Digitalisierung.

"We steel the web" – unter diesem Motto treibt die WPL mit Unterstützung der gesamten Wuppermann-Gruppe die Digitalisierung innerhalb des Unternehmens voran. Dahinter verbirgt sich "Tubes Online", eine Webplattform im Stahlhandel für das produzierende Gewerbe mit einer zunächst reinen Anfragefunktion, die seit Februar 2018 unter www. tubes-online.com zu erreichen ist. "Mithilfe dieser Platt-

Digitalisierung bei Wuppermann – Tubes Online ist eine Webplattform im Stahlhandel für das produzierende Gewerbe.





In Polen produziert Wuppermann seit 2011 Rohre.

form wollen wir die Absatzmärkte der WPL für Stahlrohre in Mittel- und Osteuropa erweitern", erklärt Konrad Waszak, Geschäftsführer der WPL. "Daher fokussiert sich 'Tubes Online' zunächst nur auf die Produkte unseres Standorts in Polen und ist auf Deutsch, Englisch und Polnisch abrufbar." Neben umfangreichen Informationen zum polnischen Standort und zur Wuppermann-Gruppe sowie ausführlichen Beschreibungen zu den angebotenen Rohren und Profilen ist der Produktkonfigurator das Herzstück von "Tubes Online". Dort können Kunden und Interessenten zwischen Rohren und Profilen aus schwarzem, gebeiztem oder verzinktem Stahl auswählen. Als nächstes entscheidet der potenzielle Käufer über die gewünschte Rohr- und Profilform: Rund-, Quadrat-, Rechteck- und Ovalrohre sowie Sondergeometrien sind im Angebot. Im dritten Schritt wählt der Kunde die Produkte gemäß seinen Spezifikationen wie Durchmesser, Wanddicke, Werkstoff, EU-Norm, Länge sowie Menge aus und fügt sie anschließend dem Warenkorb hinzu, um so eine Anfrage zu

generieren. "Mit 'Tubes Online' wollen wir bei Wuppermann die Effizienz der Anfrageprozesse deutlich steigern. Unser Ziel ist es, durchgängige digitale Informationsflüsse ohne Medienbrüche zwischen Wuppermann und den Kunden zu entwickeln und zu etablieren, um so alle Prozessabläufe schneller, einfacher und effizienter zu gestalten", sagt Dr. Arndt Laßmann, Vorstand und CFO der Wuppermann AG. "Die Plattform ist so konzipiert, dass sich bei entsprechendem Erfolg neben der WPL weitere Wuppermann-Standorte und Funktionen flexibel hinzufügen lassen."

Doch nicht nur die Erweiterung der Vertriebskanäle und die Steigerung des Absatzpotenzials sind für den polnischen Standort wichtig. Auch die Produkte müssen stetig verbessert und den Kundenbedürfnissen angepasst werden. "Wir wollen die WPL zu einem Qualitätslieferanten für schwarze, gebeizte und verzinkte Rohre im "Low-Cost Level" entwickeln", erläutert Waszak die weiteren Pläne des polnischen Standorts.

"Mithilfe dieser Plattform wollen wir die Absatzmärkte der WPL für Stahlrohre in Mittel- und Osteuropa erweitern."

Konrad Waszak



Wuppermann Metalltechnik

Eine Erfolgsgeschichte

Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT), am idyllischen Traunsee in Altmünster gelegen, gehört seit 1964 zur Wuppermann-Gruppe und ist damit die älteste Gesellschaft im Firmenverbund. Der Standort schaut auf ein stetiges Mengenwachstum bei Rohren und Premiumrohren seit 2014 zurück und hat 2017 ein weiteres Rekordjahr aufgestellt.

Der Geschäftserfolg der WMT 2017 wurde von beiden Produktbereichen des Unternehmens, Rohr- und Systemtechnikprodukten, getragen. Die Rohrproduktion konnte gegenüber dem Vorjahr um elf Prozent gesteigert werden. Auch die Akquise vieler Neuprodukte im höheren Preissegment trug zum erfolgreichen Geschäftsjahr bei. Im Bereich Systemtechnik konnte die höchste Produktionsleistung seit Bestand der Sparte eingefahren werden. Der Umsatz verteilt sich stabil auf mehrere Kunden und ist somit gut aufgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2018 ist weiteres Wachstum geplant. An der Rohrstraße sind die Aufträge für das erste Quartal 2018 fast ausgebucht. Im Rohr- und Rohrkomponentenbereich liegen bereits einige Jahresaufträge aus der Automobilbranche vor, die 2018 produziert werden. Aufgrund der guten Auftrags- und Geschäftslage investiert der Standort in eine neue zusätzliche Rohrbiegemaschine. Auch ein neuer Flachlaser wurde bestellt. Beide Anlagen werden aufgrund des hohen Auftragsvolumens dringend benötigt.

Allein mit der neuen flexiblen Bearbeitungszelle für Rohre ist 2018 ein Umsatz von über einer Million Euro geplant.

Gerhard Lackner (rechts) übergibt seine Aufgaben als Geschäftsführer der WMT an Georg Wildauer (links).







Abschiedsfeier von Geschäftsführer Gerhard Lackner im Juni 2017 in Altmünster.

Georg Wildauer, seit Mai 2017 Geschäftsführer, sieht den Erfolg der WMT in der langfristigen positiven Entwicklung des Werkes begründet: "Bereits in den 1980er-Jahren wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Produktivität ergriffen. Der Vormaterialeinkauf wurde gebündelt, der Verkauf an Endkunden statt an den Handel vorangetrieben. Auch die Vertiefung der Wertschöpfung mit der Verarbeitung von Rohren zu Rohrkomponenten war ein wichtiger Schritt für uns", fasst Wildauer zusammen. Seit 1995 hat die WMT durch eine gezielte Investitionspolitik und die kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks die Produktivität weiter gesteigert. Ein weiterer wichtiger Schlüssel für den heutigen Erfolg war die Neuausrichtung im Bereich "Premiumrohr", mit dem die WMT höchste Qualitätsansprüche erfüllen kann. "Heute sind wir ein innovativer Qualitätslieferant", ergänzt Wildauer nicht ohne Stolz. Die Geschäftsaussichten für 2018 beurteilt er aufgrund bereits getätigter Rahmenbestellungen von Bestandskunden und der wirtschaftlichen Indikatoren am Markt positiv: "Wir haben hier ein junges und sehr motiviertes Team mit vielen Know-how-Trägern, was sich auch in den Leistungskennzahlen und in der Überstundenbereitschaft widerspiegelt. Im kommenden Jahr möchten wir unsere Kennzahlen in allen Produktionsbereichen weiter verbessern."

Das Wachstum in den vergangenen Jahren hat der Standort Altmünster auch der guten Arbeit des Vertriebsteams unter der Leitung von Manfred Engelhardt zu verdanken. Die Verkäufer sind ständig auf der Suche nach neuen Kunden und Nischenmärkten – fernab der Commodity-Produkte.

Nun wird es langsam eng im Werk – trotz der 2010 fertiggestellten Halle für den Produktbereich Systemtechnik. Wildauer wird sich mit seinem Team 2018 Gedanken machen, wie es am Standort weitergehen kann. Eine Hallenerweiterung ist in Überlegung – aber das ist noch Zukunftsmusik.

"Im kommenden Jahr möchten wir unsere Kennzahlen in allen Produktionsbereichen weiter verbessern."

Georg Wildauer



GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMTECHNIK



Geschäftsbereich Systemtechnik Wuppermann fokussiert sich auf Kernbereich

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 hat Wuppermann seine drei reinen Blechbearbeitungs-Werke in Herbolzheim (Deutschland), Thalgau (Österreich) und Holýšov (Tschechien), die Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT) in Burgbernheim (Deutschland) und die Wuppermann Intralogistik GmbH (WIL) in Herbolzheim (Deutschland) verkauft. Die fünf Gesellschaften gehörten dem Geschäftsbereich Systemtechnik an. Käufer ist die Lafayette Mittelstand Capital GmbH, eine eigentümergeführte Beteiligungsgesellschaft mit dem Fokus auf mittelständische Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Kaufvertrag zwischen den beiden Parteien wurde am 9. November 2017 unterschrieben.

"Wir sind davon überzeugt, dass wir mit Lafayette einen Käufer mit einem nachhaltigen Konzept gefunden haben, welches den über 600 Mitarbeitern auch in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz bieten kann."

Dr. C. L. Theodor Wuppermann

Über die letzten Jahre hinweg hatte Wuppermann versucht, die Systemtechnik als zweites profitables Standbein aufzubauen. Erste Verbesserungen waren sichtbar, allerdings langsamer als erhofft. Der Unternehmenserfolg von Wuppermann blieb weiterhin ausschließlich vom Geschäftsbereich Flat & Tube Products abhängig. Im Hinblick auf die Verantwortung gegenüber folgenden Generationen von Anteilseignern und Mitarbeitern musste hier entsprechend gehandelt werden. Unabhängig davon wurde beschlossen, die WRT mit Wirkung vom 1. April 2017 dem Geschäftsbereich Systemtechnik zuzuordnen. Der Standort in Burgbernheim, der bis dahin noch dem Geschäftsbereich Flat & Tube Products zugehörig war, hat sich mit seinen Aufträgen und den nicht kontinuierlichen Produktionsprozessen immer mehr der Systemtechnik angenähert.

Der Geschäftsbereich Systemtechnik verbesserte seine Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr leicht. Der Umsatz lag 2017 bei fast 84 Millionen Euro; das Unternehmensergebnis fiel mit beinah einer Millionen Euro erstmals positiv aus. Insbesondere dazu beigetragen haben die Werke in Holýšov und Thalgau. Die Wuppermann Systemtechnik GmbH in Thalgau (WST) erzielte 2017 zum zweiten Mal in Folge ein positives Unternehmensergebnis; die Wuppermann Systemtechnik s.r.o. in Holýšov (WSH), im Vorjahr noch negativ, zeigt 2017 ebenfalls ein Plus vor dem Ergebnis. Aber auch die WRT konnte nach weiteren Restrukturierungen im Segment der Edelstahlrohre mehrere neue Großaufträge zum Ende des Jahres vorweisen. Alleine der Standort Herbolzheim leistete keinen positiven Beitrag zum Ergebnis 2017.











"Wir sind davon überzeugt, dass wir mit Lafayette einen Käufer mit einem nachhaltigen Konzept gefunden haben, welches den über 600 Mitarbeitern auch in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz und den Kunden eine zuverlässige Partnerschaft und hochwertige Produkte bieten kann. Wir wünschen Lafayette und unseren ehemaligen Mitarbeitern alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft", erklärt Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG.

Lafayette wird den Namen Wuppermann mindestens bis Ende 2018, maximal für zweieinhalb Jahre, weiterhin nutzen. Zusätzlich bleibt die Wuppermann-Gruppe IT-Dienstleister und Lieferant oder Kunde der verkauften Gesellschaften.

31. Dezember 2017

Wuppermann trennt sich von fünf Gesellschaften.



Holding-Gesellschaften

Wuppermann AG

Ottostraße 5 DE-51381 Leverkusen Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800 Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802 info@wuppermann.com

Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH

Ottostraße 5 DE-51381 Leverkusen Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800 Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802 info@wuppermann.com

Wuppermann Austria Holding GmbH

Großalmstraße 7 AT-4813 Altmünster Telefon +43 (0) 50 910 500 Telefax +43 (0) 50 910 508 info@wuppermann.com

Wuppermann Industrie B.V.

Vlasweg 15 NL-4782 PW Moerdijk Telefon +31 (0) 168 357 100 Telefax +31 (0) 168 357 139 info@wuppermann.com

Flat & Tube Products

Wuppermann Austria GmbH

Gußstahlwerkstraße 23 AT-8750 Judenburg Telefon +43 (0) 50 910 400 Telefax +43 (0) 50 910 412 info.wa@wuppermann.com

Wuppermann Hungary Kft.

Port of Győr-Gönyű HU-9071 Gönyű, 098/2 Hrsz. Telefon +36 (0) 96 544 711 hungary@wuppermann.com www.wuppermann.hu

Wuppermann Stahl GmbH

Ottostraße 5 DE-51381 Leverkusen Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800 Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802 info.ws@wuppermann.com

Wuppermann Tube and Steel AB

Stora Åvägen 21 SE-436 34 Askim Telefon +46 (0) 31 60 72 70 info.wts@wuppermann.com

Wuppermann Metalltechnik GmbH

Großalmstraße 7 AT-4813 Altmünster Telefon +43 (0) 50 910 500 Telefax +43 (0) 50 910 508 info.wmt@wuppermann.com

Wuppermann Hungary Logistic Services Kft.

Port of Győr-Gönyű HU-9071 Gönyű, 098/2 Hrsz. Telefon +36 (0) 96 544 711 hungary@wuppermann.com www.wuppermann.hu

Wuppermann Otel România S.R.L.

Str. Frumoasa Nr. 41, Attic, office 2 Sektor 1 | RO-010986 Bukarest Telefon +40 (0) 31 620 08 66 Telefax +40 (0) 31 620 08 67 info.wor@wuppermann.com

Wuppermann France S.A.S.

11, Cité Malesherbes FR-92500 Rueil-Malmaison Telefon +33 (0) 153 2019 00 Telefax +33 (0) 153 2019 10 info.wf@wuppermann.com

Wuppermann Staal Nederland B.V.

Vlasweg 15 NL-4782 PW Moerdijk Telefon +31 (0) 168 357 100 Telefax +31 (0) 168 357 129 info.wsn@wuppermann.com

Wuppermann Inc.

55 West Monroe Street Suite 2900 Chicago, IL 60603, USA info@wuppermann.com

Wuppermann Polska sp. z o.o.

UI. Fabryczna 3 PL-67-320 Małomice Telefon +48 (0) 68 3780 101 Telefax +48 (0) 68 3780 102 info.wpl@wuppermann.com

Service & Consulting

Wuppermann Business Services GmbH

Großalmstraße 1 AT-4813 Altmünster Telefon +43 (0) 50 910 500 Telefax +43 (0) 50 910 539 info.wbs@wuppermann.com

Wuppermann Staba GmbH

Ottostraße 5 DE-51381 Leverkusen Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800 Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802 info@wuppermann.co

Wuppermann Engineering GmbH

Gußstahlwerkstraße 23 AT-8750 Judenburg Telefon +43 (0) 50 910 400 Telefax +43 (0) 50 910 385 info.we@wuppermann.com

Wuppermann Technologies C.V.

Vlasweg 15 NL-4782 PW Moerdijk Telefon +31 (0) 168 357 130 Telefax +31 (0) 169 357 139 info@wuppermann.com

Repräsentanten

Matser

Pintor Viver 30 ES-08225 Terrassa-Barcelona Telefon +34 (0) 609 487 280 jordi.rojas@matrojas.com www.matser.es

ET Georgi Chernev 2008

Kumanovo 3 BG-4003 Plovdiv Telefon +359 (0) 32 961 630 Telefax +359 (0) 32 961 630 Georgi.Chernev@wuppermann.com

Galva Metal A.Ş.

Bakirli Mah. Bingazi Sok. No. 17/A TR-41285 Kartepe, Kocaeli Telefon +90 (0) 262 371 60 16 Telefax +90 (0) 262 371 60 17 info@galvametal.com.tr www.galvametal.com.tr

Island Steel UK Ltd.

Alexandra Docks, Newport, Gwent GB-NP20 2UW South Wales Telefon +44 (0) 1633 211 133 Telefax +44 (0) 1633 243 311 enquiries@islandsteeluk.com www.islandsteeluk.com

Spartan Steels Ltd.

Christian Patounas Siena Court, The Broadway Maidenhead GB-SL6 1NJ Berkshire Telefon +44 (0) 1 62 86 33 619 Telefax +44 (0) 1 62 86 33 090 cpatounas@spartansteels.com www.spartansteels.com

Intermetali d.o.o.

Prodajni zastupnik Varaždinska ulica-odvojak I/12 Jalkovec HR-42000 Varaždin Telefon +385 (0) 42 351 388 Telefax +385 (0) 42 351 389 intermetali@vz.t-com.hr www.intermetali.hr

Dott. Michele Vicentini

Via G. Zamboni 44 IT-37131 Verona Telefon +39 (0) 3472 110 933 michelevice@tiscali.it Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 Wuppermann AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.188.208,25	1.457.443,26
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.642.869,91	17.582,80
 2. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 459.521,85 (Vorjahr: EUR -196.455,27) 	2.339.076,78 776.496,78	3.859.622,20 130.923,73
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	150.750,99	151.770,80
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.141.870,35	2.902.489,75
 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.458.920,78 (Vorjahr: EUR 739.735,25) 	1.549.820,95	748.680,36
7. Erträge aus Gewinnabführung	0,00	11.938.376,08
 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 474.904,07 (Vorjahr: EUR 423.698,62) davon aus Aufzinsung: EUR 254.540,77 (Vorjahr: EUR 235.179,00) 	1.393.777,49	905.707,19
9. Aufwand aus Verlustübernahmen	7.768.444,39	0,00
 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Erträge aus Weiterbelastungen: EUR 1.646.934,00 (Vorjahr: EUR 1.700.796,00) 	-1.303.376,37	-1.447.300,54
11. Ergebnis nach Steuern	-5.886.141,30	7.658.869,37
12. Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	-5.886.141,30	7.658.869,37
13. Gewinnvortrag	384.950,09	6.030,22
14. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	-382.943,47
15. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen (Vorjahr: Einstellung in andere Gewinnrücklagen)	6.401.191,21	-3.281.956,12
14. Bilanzgewinn	900.000,00	4.000.000,00



Bilanz

AKTIVA	31.12	31.12.2017		
	EUR	EUR	EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte		1.800,00	9.000,00	
II. Sachanlagen1. Grundstücke und Bauten2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	328.361,53 204.659,00		354.317,53 356.698,00	
		533.020,53	711.015,53	
III. Finanzanlagen1. Anteile an verbundenen Unternehmen2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	84.211.131,58 0,00		81.608.180,46 762.500,00	
		84.211.131,58	82.370.680,46	
		84.745.952,11	83.090.695,99	
B. UMLAUFVERMÖGEN I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
 Forderungen gegen verbundene Unternehmen Sonstige Vermögensgegenstände 	148.483.858,45 2.641.098,08		111.482.510,42 3.954.940,33	
		151.124.956,53	115.437.450,75	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.665.417,23	38.981.342,87	
		159.790.373,76	154.418.793,62	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		7.092,95	7.980,00	
		244.543.418,82	237.517.469,61	

PASSIVA	31.12	.2017	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital ./. Eigene Aktien	21.285.000,00 20.000,00		21.285.000,00 15.000,00
Ausgegebenes Kapital		21.265.000,00	21.270.000,00
II. Kapitalrücklage		268.645,94	255.645,94
III. Gewinnrücklagen 1. Gesetzliche Rücklage 2. Andere Gewinnrücklagen	1.515.495,18 34.351.210,34		1.515.495,18 40.768.401,55
		35.866.705,52	42.283.896,73
IV. Bilanzgewinn		900.000,00	4.000.000,00
		58.300.351,46	67.809.542,67
B. RÜCKSTELLUNGEN 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2. Steuerrückstellungen 3. Sonstige Rückstellungen	5.892.654,00 361.712,00 1.179.357,50		5.497.490,81 1.569.332,69 1.883.490,00
		7.433.723,50	8.950.313,50
C. VERBINDLICHKEITEN 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.027.203,60 162.708,11 146.604.118,58 12.015.313,57		16.296.200,00 114.062,86 133.645.483,15 10.701.867,43
		178.809.343,86	160.757.613,44
		244.543.418,82	237.517.469,61



Entwicklung des Anlagevermögens

	Anscha	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	346.062,42	0,00	0,00			
II. Sachanlagen1. Grundstücke und Bauten2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.201.038,80 1.040.013,12	0,00 33.475,99	0,00 182.890,35			
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.241.051,92 81.636.816,89	2.800.000,00	182.890,35 197.048,88			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	762.500,00 82.399.316,89	0,00	762.500,00 959.548.88			
	85.986.431,23	2.833.475,99	1.142.439,23			

		Abschre	Nettobuc	hwerte		
Stand 31.12.2017 EUR	Stand 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2017 EUR	Stand Vorjahr EUR
346.062,42	337.062,42	7.200,00	0,00	344.262,42	1.800,00	9.000,00
2.201.038,80 890.598,76	1.846.721,27 683.315,12	25.956,00 117.594,99	0,00 114.970,35	1.872.677,27 685.939,76	328.361,53 204.659,00	354.317,53 356.698,00
3.091.637,56	2.530.036,39	143.550,99	114.970,35	2.558.617,03	533.020,53	711.015,53
84.239.768,01 0,00	28.636,43 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	28.636,43 0,00	84.211.131,58 0,00	81.608.180,46 762.500,00
84.239.768,01	28.636,43	0,00	0,00	28.636,43	84.211.131,58	82.370.680,46
87.677.467,99	2.895.735,24	150.750,99	114.970,35	2.931.515,88	84.745.952,11	83.090.695,99



Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2017

Anteile an verbundenen Unternehmen

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital	Die Anteile am Kapital werden wie folgt gehalten:		Ergebnis
		TEUR			TEUR
1.	Wuppermann AG, Leverkusen				
	a) Inland				
2.	Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen	6.421	Gesellschaft Nr. 1 hält	100%	*
3.	Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen	1.605	Gesellschaft Nr. 2 hält	100%	*
4.	Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen	1.105	Gesellschaft Nr. 2 hält	100%	*
5.	Wuppermann Welser Stahl GmbH, Leverkusen	24	Gesellschaft Nr. 2 hält	74,9%	-1
	b) Ausland				
6.	Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/Niederlande	171.781	Gesellschaft Nr. 1 hält	100 %	-1.106
7.	Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/Niederlande	61.956	Gesellschaft Nr.6 hält	70%	15.905
8.	Wuppermann Austria Holding GmbH, Altmünster/Österreich	5.906	Gesellschaft Nr.6 hält	100%	542
9.	Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/Österreich	19.718	Gesellschaft Nr. 6 hält Gesellschaft Nr. 8 hält	49 % 51 %	5.955
10.	Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/Österreich	17.554	Gesellschaft Nr. 6 hält Gesellschaft Nr. 8 hält	49 % 51 %	2.731
11.	Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/Österreich	1.607	Gesellschaft Nr. 1 hält	100%	-30
12.	Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg/Österreich	344	Gesellschaft Nr. 10 hält	100%	-11
13.	Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest/Rumänien	594 2.768 TRON	Gesellschaft Nr. 6 hält	99,9%	182 848 TRON
14.	Wuppermann Tube & Steel AB, Askim/Schweden	1.449 14.260 TSEK	Gesellschaft Nr. 6 hält	100%	359 3.462 TSEK
15.	Wuppermann France SAS, Rueil Malmaison/Frankreich	116	Gesellschaft Nr. 6 hält	100%	-25
16.	Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/Polen	1.008 4.209 TPLN	Gesellschaft Nr. 6 hält	100%	-1.463 -6.111 TPLN
17.	Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/Niederlande	2.196	Gesellschaft Nr. 5 hält	100%	196
18.	Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/Ungarn	3.118	Gesellschaft Nr. 6 hält	74,9%	-19.277
19.	Wuppermann Hungary Logistic Services Kft., Gönyű/Ungarn	79	Gesellschaft Nr. 18 hält	100%	-892
20.	Galva Metal Sanayi ve Ticaret A.Ş, Kartepe – Kocaeli/Türkei	2.855 12.980 TTRY	Gesellschaft Nr. 6 hält	35,0%	1.064 4.386 TTRY
21.	Wuppermann Inc., Chicago/USA	-247 -296 TUSD	Gesellschaft Nr. 1 hält	100%	-288 -326 TUSD

 $^{^{\}star}$ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 Wuppermann-Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	685.958	522.308
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20.746	4.635
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	248	320
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.388	4.754
 Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen 	528.641 26.599	356.556 20.198
 6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 1.610 (Vorjahr: TEUR 742) 	58.081 15.431	60.622
 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen • davon außerplanmäßig: TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) 	16.631	15.252
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	81.334	50.313
 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 26) 	204	699
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	401	100
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungendavon aus Aufzinsung: TEUR 558 (Vorjahr: TEUR 627)	1.687	1.534
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertragdavon latente Steuern: TEUR 767 (Vorjahr: TEUR 158)	6.110	4.121
13. Konzernergebnis nach Steuern	-20.371	9.805
14. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-20.371	9.805
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	-291	1.562
16. Auf Wuppermann-Gruppe entfallender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	-20.080	8.243
17. Gewinnvortrag	125.802	124.838
18. Entnahmen aus andere Gewinnrücklagen (Vorjahr: Einstellung)	6.401	-3.664
19. Konsolidierungskreisveränderungen	113	0
20. Konzernbilanzgewinn	112.236	129.417



Konzernbilanz

AKTIVA	31.12.20	17	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie			
Lizenzen an solchen Rechten und Werten 2. Geschäfts- oder Firmenwert	748 0		927
		748	935
 Sachanlagen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 	62.124 89.125 11.845 4.153		47.898 27.765 7.713 104.492
		167.247	187.868
III. Finanzanlagen1. Anteile an verbundenen Unternehmen2. Anteile an assoziierten Unternehmen3. Wertpapiere des Anlagevermögens	32 2.331 0		32 1.722 20
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		2.363	1.774
		170.358	190.577
B. UMLAUFVERMÖGEN I. Vorräte 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen 3. Fertige Erzeugnisse und Waren 4. Geleistete Anzahlungen	47.487 7.940 32.260 0		37.487 7.607 24.861 30
		87.687	69.985
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen3. Sonstige Vermögensgegenstände	70.292 7 9.523		61.664 12 7.768
		79.822	69.444
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		13.096	50.349
		180.605	189.778
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		331	1.316
		351.294	381.671

PASSIVA	31.12	Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL I. Gezeichnetes Kapital - Eigene Aktien II. Kapitalrücklage III. Gewinnrücklagen IV. Konzernbilanzgewinn V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung VII. Nicht beherrschende Anteile	21.285 -20 21.265 269 35.867 112.236 -41 16.535	186.131	21.285 -15 21.270 256 42.253 129.417 -1.120 19.900
B. PASSIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		1.765	3.532
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN		7.847	5.816
 D. RÜCKSTELLUNGEN 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2. Steuerrückstellungen 3. Sonstige Rückstellungen 	12.477 2.710 15.651	30,838	15.876 543 30.150 46.569
 E. VERBINDLICHKEITEN 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 5. Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierung 6. Sonstige Verbindlichkeiten • davon aus Steuern: TEUR 2.557 (Vorjahr: TEUR 2.544) • davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 821 (Vorjahr: TEUR 1.082) 	51.830 0 49.663 413 15.335 5.300	400 544	51.482 62 36.685 207 15.137 8.776
		122.541	112.349
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		22	127
G. PASSIVE LATENTE STEUERN		2.150	1.302
		351.294	381.671



Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2017

			Anschaffur	gs- und Hers	stellungskosten	
	01.01. 2017	Währungs- unterschiede	Zugänge	Um- buchungen	Konzernkreis- veränderung	Abgänge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an						
solchen Rechten und Werten	8.213	-30	687	132	-2.280	349
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.943	0	0	0	-6.703	0
	16.156	-30	687	132	-8.983	349
 Sachanlagen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 	93.419 173.042 36.238 104.492	503 493 156 2	2.746 6.244 4.816 5.172	26.573 70.839 7.397 -104.941	-23.543 -33.427 -13.482 -572	6.013 25.844 6.980 0
	407.191	1.154	10.970	-132	-71.024	30.037
III. Finanzanlagen1. Anteile an verbundenen Unternehmen2. Anteile an assoziierten Unternehmen4. Wertpapiere des Anlagevermögens	762 1.722 20	0 0 0	0 1.010 0	0 0 0	0 0 0	698 0 20
	2.504	0	1.010	0	0	718
	425.851	1.124	20.675	0	-80.007	39.904

		Buchw	erte					
31.12.2017	01.01. 2017	Währungs- unterschiede	Zugänge	Konzernkreis- veränderung	Abgänge	31.12. 2017	31.12.2017	Vorjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
6.373	7.286	-30	473	-1.780	324	5.625	748	927
1.240	7.935	0	0	-6.695	0	1.240	0	8
7.613	15.221	-30	473	-8.475	324	6.865	748	935
00.005	45.504	470	0.000	44.700	5.007	0.4 50.4	00.404	47.000
93.685 191.347	45.521	172	3.238	-11.703	5.667	31.561	62.124	47.898
191.347	145.277	384	9.201	-27.377	25.263	102.222	89.125	27.765
28.145	28.525	121	3.719	-9.696	6.369	16.300	11.845	7.713
4.153	0	0	0	0	0	0	4.153	104.492
317.330	219.323	677	16.158	-48.776	37.299	150.083	167.247	187.868
64	730	0	0	0	698	32	32	32
2.732	0	0	401	0	0	401	2.331	1.722
0	0	0	0	0	0	0	0	20
2.796	730	0	401	0	698	433	2.363	1.774
327.739	235.274	647	17.032	-57.251	38.321	157.381	170.358	190.577



Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Wuppermann-Konzern								
	Gezei	chnetes Kapital					Rüc	klagen	
				Kapitalr	ücklage				
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	§ 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	gesetzliche Rücklage	nach § 272 Abs. 4 HGB	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand 31. Dezember 2016/1. Januar 2017	21.285	15	21.270	0	256	256	1.515	0	
Kapitalerhöhungen/-herabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0	5	-5	0	13	13	0	0	
Einstellungen/Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 31. Dezember 2017	21.285	20	21.265	0	269	269	1.515	0	

				Nicht beherrschende Anteile				Konzern- eigen- kapital		
andere Gewinn- rücklagen	Summe	Summe	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern- bilanzgewinn	Summe	Nicht beherr- schende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherr- schende Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherr- schende Anteile entfallendes Jahresergebnis	Summe	Summe
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
40.738	42.253	42.509	-1.120	129.417	192.076	13.633	0	6.267	19.900	211.976
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-16	-16	-3	0	0	-8	0	0	0	0	-8
-6.401	-6.401	-6.401	0	6.401	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	-3.615	-3.615	0	0	-3.074	-3.074	-6.689
0	0	0	73	0	73	0	0	0	0	73
31	31	31	1.006	113	1.150	0	0	0	0	1.150
0	0	0	0	-20.080	-20.080	0	0	-291	-291	-20.371
34.352	35.867	36.136	-41	112.236	169.596	13.633	0	2.902	16.535	186.131



Konzernanhang

zum 31. Dezember 2017 der Wuppermann AG, Leverkusen

Allgemeine Hinweise

Die Wuppermann AG hat ihren Sitz in Leverkusen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 49708).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Aktiengesetz sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel sowie Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Wuppermann AG stellt als Konzernspitze sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis den Konzernabschluss auf.

In den Konzernabschluss sind neben der Wuppermann AG alle direkt und indirekt gehaltenen in- und ausländischen Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen. Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2017 folgende Veränderungen:

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Systemtechnik wurde der operative Geschäftsbetrieb der Wuppermann Systemtechnik GmbH, Thalgau/AT (WST) an die neu gegründete Viereck Thalgau GmbH im Wege eines "Asset Deals" (Übertragung von Vermögens- und Schuldenpositionen) übertragen. Ausgenommen von dieser Übertragung ist die Beteiligung an der Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/AT (WMT). Im Nachgang des Asset Deals erfolgte am 1. Juni 2017 eine Umbenennung der übertragenden WST in Wuppermann Austria Holding GmbH, Altmünster/AT (WAH) und der aufnehmenden Viereck Thalgau GmbH in Wuppermann Systemtechnik GmbH, Thalgau/AT (WST (neu)). Letztgenannte Gesellschaft wurde dann zusammen mit den anderen Gesellschaften des Geschäftsbereichs Systemtechnik verkauft.

Mit Vertrag vom 4. September 2017 wurde die Wuppermann Bandstahl GmbH Linz/AT (WB) rückwirkend zum 1. Januar 2017 auf die Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/AT (WA) verschmolzen.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 wurde der Geschäftsbereich Systemtechnik mit den Gesellschaften Wuppermann Rohrtechnik GmbH, Burgbernheim/DE (WRT), Wuppermann Systemtechnik GmbH, Thalgau/AT (WST), Wuppermann Systemtechnik GmbH, Herbolzheim/DE (WSK), Wuppermann Systemtechnik s.r.o., Holýšov /CZ (WSH) und Wuppermann Intralogistik GmbH, Herbolzheim/DE (WIL) verkauft.

Im Einzelnen sind folgende Unternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

Anteil am Kapital (direkt und indirekt) %	
Wuppermann Austria GmbH,	100
Judenburg/AT Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg/AT	100
Wuppermann France SAS, Rueil Malmaison/FR	100
Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU *	74,9
Wuppermann Hungary Logistics Services Kft., Gönyű/HU **	100
Wuppermann Inc., Chicago, Illinois/USA	100
Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/NL	100
Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/PL	100
Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/NL	70
Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen/DF	100
Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Austria Holding GmbH, Altmünster/AT, (vormals: Wuppermann	100
Systemtechnik GmbH, Thalgau/AT) Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/NL	100
Wuppermann Tube and Steel AB, Askim/SE	100

^{*} gemäß Deutschem Handelsrecht ** über die Wuppermann Hungary Kft.

Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen ist der 31. Dezember 2017.

Das assoziierte Unternehmen Galva Metal A.Ş., Kocaeli, TR (Galva) (35,0%), wird – wie im Vorjahr – wegen untergeord-

neter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss at Equity einbezogen.

Die Gesellschaft Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest, RO, (WOR) (Anteil: 99,97 %) wird – wie in den Vorjahren – wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2017 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR 594; das Jahresergebnis 2017 beträgt TEUR 182.

Im Geschäftsjahr wurde die Wuppermann Welser Stahl GmbH, Leverkusen/DE (WWS), gegründet (Anteil: 100%). Die Gesellschaft wird – wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses – nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2017 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR 24; das Jahresergebnis 2017 beträgt TEUR -1.

Die Gesellschaft Wuppermann KLB AG, Bubendorf/CH, wurde am 11. Juli 2017 verkauft.

Die Gesellschaft Blue Freedom GmbH, Dießen am Ammersee/ DE, an der die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen/DE, mit 10,7 % beteiligt ist, hat am 16. Oktober 2017 einen Insolvenzantrag gestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Zum 31. Dezember 2017 wurden die Gesellschaften WRT, WSK, WST (neu), WSH und WIL verkauft und somit entkonsolidiert. Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt. Um die Vergleichbarkeit herzustellen, sind die Vorjahreszahlen im Wesentlichen auf der Aktivseite um EUR 23 Mio. beim Anlagevermögen, um EUR 24 Mio. beim Umlaufvermögen und auf der Passivseite um EUR 8 Mio. bei den Rückstellungen und um EUR 5 Mio. bei den Verbindlichkeiten zu reduzieren.



Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zu Stichtagskursen. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen wurden in die Bilanzen übernommen und die Differenzen zur Stichtagskursumrechnung erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die wesentlichen Umrechnungskurse betreffen:

		31.12.2017		31.12.2016	
		Kurs Kurs Stichtag Durchschnitt		Kurs Stichtag	Kurs Durchschnitt
Land	Währung	für 1 €	für 1 €	für 1 €	für 1 €
Tschechische Republik	CZK	25,5350	26,3260	27,020	27,0340
Polen	PLN	4,1770	4,2570	4,4103	4,6320
Schweden	SEK	9,8438	9,6351	9,5525	9,4689
Türkei	TRY	4,5464	4,1206	3,7072	3,3433
Ungarn	HUF	310,3200	309,1900	311,020	311,440
USA	USD	1,1993	1,1297	1,0541	1,1069

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Im Rahmen von Entkonsolidierung der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Systemtechnik wurden verrechnete Unterschiedsbeträge für Erwerbsvorgänge vor dem 31. Dezember 2009 erfolgswirksam aufgelöst.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, wobei im Rahmen der Erstkonsolidierung das gesamte Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird (Neubewertungsmethode).

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Soweit nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung) werden, ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden diese Transaktionen als Erwerbs- bzw. Veräußerungsvorgang angesehen.

Sämtliche Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Eliminierung umfasst dabei

auch das Weglassen der damit in Zusammenhang stehenden Davon- bzw. Haftungsvermerke in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang sowie sonstiger Angaben im Konzernanhang.

Währungsumrechnungsbedingte Differenzen aus Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie aus der Kapitalkonsolidierung und aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt und in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Sämtliche Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen in ausgewiesenen Vorräten aus dem konzerninternen Lieferungsverkehr wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Erläuterungen zu den Bilanzen

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir nach der linearen Methode vor. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden der steuerlichen Regelung entsprechend im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen nach dem 31. Dezember 2009 werden aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauern betragen im Wuppermann-Konzern:

Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill)	3-4 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10-20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.



Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten für die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Bewertung entspricht den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital und Kosten des Vertriebs werden nicht aktiviert. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung, werden ausreichende Wertberichtigungen vorgenommen. Die kumulierten Wertberichtigungen belaufen sich auf TEUR 1.889.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken (TEUR 73) und für das allgemeine Kreditrisiko (TEUR 0) bilanziert.

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen • davon mit einer Restlaufzeit	70.292	61.664
von mehr als einem Jahr	(0)	(O)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen • davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	7 (0)	12
Constigo	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände • davon mit einer Restlaufzeit	9.523	7.768
von mehr als einem Jahr	(2.952)	(3.903)
	79.822	69.444

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: Cash-Pooling) und haben in allen Fällen eine Restlaufzeit – wie im Vorjahr – von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u. a. Ansprüche aus nicht saldierungsfähigen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 2.944 (Vj. TEUR 3.890). Enthalten sind Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 2.952 (Vj. TEUR 3.903).

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten dient der periodengerechten Aufwandsverteilung.

Latente Steuern

Wie im Vorjahr werden ausschließlich Überhänge an passiven Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte und zu versteuernde Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handelsbilanz und Steuerbilanz bilanziert. Passive Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf zu versteuernden Wertunterschieden innerhalb der Sachanlagen sowie auf Wertunterschieden innerhalb der Vorräte. Verrechnete aktive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen innerhalb der Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Die Posten nach \S 306 HGB wurden mit den Posten nach \S 274 HGB zusammengefasst.

Aktive sowie passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Die für die Bewertung zugrunde gelegten Steuersätze variieren zwischen 9% und 39%.

Zum 31. Dezember 2016 waren passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.302 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Betrag um TEUR 848 erhöht, sodass zum 31. Dezember 2017 passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.150 ausgewiesen werden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Wuppermann AG ist eingeteilt in 4.257.000 nennwertlose Stückaktien davon 4.000 eigene Aktien. Der rechnerische Wert der Stückaktien beträgt EUR 5.

Das in der Konzernbilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von TEUR 21.285 (nach Verrechnung mit den eigenen Aktien TEUR 21.265), die Kapitalrücklage von TEUR 269 (Vj. TEUR 256) und die Gewinnrücklagen von TEUR 35.867 (Vj. TEUR 42.253) stimmen mit dem Ausweis im Einzelabschluss der AG überein.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 2.000 Stück eigene Aktien erworben. Der Nennbetrag von TEUR 10 ist dem gezeichneten Kapital zugeordnet, der verbliebene Unterschiedsbetrag von TEUR 32 ist in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Im Gegenzug wurden 1.000 Stück eigene Aktien verkauft. Der Unterschiedsbetrag von TEUR 16 ist in die Gewinnrücklagen und TEUR 13 ist in die Kapitalrücklage gebucht worden. Weiterhin wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 6.401 aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Das erwirtschaftete Eigenkapital beträgt EUR 35,9 Mio. (Gewinnrücklagen) sowie EUR 112,2 Mio. (Konzernbilanzgewinn). Es bestehen Ausschüttungssperren in Höhe von TEUR 150.

Im Wuppermann-Konzern wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 112.236 (Vorjahr: TEUR 129.417) ausgewiesen.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel hingewiesen.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung entfällt auf die Aufstockung der restlichen 30 % der Anteile an der WA zum 1. Januar 2016 durch die WI. Der aus der Aufstockung resultierende passive Unterschiedsbetrag beruht auf der erwarteten negativen Ertragsentwicklung ab dem Geschäftsjahr 2017 und wird über zwei Jahre aufgelöst.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen

Die passivierten Investitionszuschüsse (Zuschüsse der öffentlichen Hand) von TEUR 7.847 (Vj. TEUR 5.816) werden in den Bilanzen von zwei (Vj. zwei) Tochterunternehmen nicht bei den Anschaffungskosten der entsprechenden Anlagegüter aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite gesondert

ausgewiesen. Die Zuschüsse werden der jeweiligen Nutzungsdauer entsprechend ratierlich aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Pensionsrückstellungen

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei werden zukünftige Entgelt- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Entgeltanpassung wurde mit 0,00 % und die Rentendynamik mit 1,75 % angesetzt. Es wird keine Fluktuation berücksichtigt. Der Rechnungszins zur Ermittlung des Verpflichtungsaufwandes beträgt 3,68 % (10-Jahres-Durchschnitt). Der Zinssatz für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 2,80 % (7-Jahres-Durchschnitt).

Die Verpflichtungen aufgrund der Abfertigungsregelung in Österreich werden ebenfalls mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren anhand der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 3,71 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Hierbei werden eine Fluktuation von 0 % – 4 % und eine Gehaltsdynamik von 2,5 % berücksichtigt.

Für 2017 sind TEUR 150 als ausschüttungsgesperrter Betrag gem. § 253 Abs. 6 HGB ermittelt.

Zinseffekte werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 318 (beizulegender Zeitwert) mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in gleicher Höhe verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten des Deckungskapitals der Rückdeckungsversicherungen. Diese Rückdeckungsversicherungen begünstigten abgetreten, sodass sie dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden verwertet werden dürfen.



Nicht verrechenbare Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden in einer Höhe von TEUR 2.944 (Vj. TEUR 3.890) unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen

Ausgewiesen wird der Aufwand des laufenden Veranlagungsjahres. Die Verpflichtungen aus den ergangenen Bescheiden werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen mit TEUR 5.718 eine Rückstellung für den Verpflichtungsüberschuss im Zusammenhang mit der Kündigung des Rahmenvertrages Welser und des damit zusammenhängenden Rückkaufs der Anteile an der WH. Weiterhin wurden Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub (TEUR 880), Überstunden (TEUR 457) sowie für Firmenju-

biläen (TEUR 1.135) gebildet. Je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit gewährt Wuppermann Jubiläumszahlungen. Die Verpflichtung wurde grundsätzlich anhand der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 3,71 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Als Endzeitpunkt des Beschäftigungsverhältnisses wurde für Frauen und Männer das Alter 65 angenommen. Hierbei wurde eine Fluktuation von 5,2 %, eine Gehaltsdynamik von 2,5 % sowie ein Sozialversicherungssatz von rund 20 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern sind im nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitenspiegel in TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	16.818 (2.415)	35.012 (49.067)	0 (5.000)	51.830	51.482
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	0 (62)	O (O)	O (O)	0	62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	49.663 (36.685)	O (0)	O (O)	49.663	36.685
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	413 (207)	O (O)	O (O)	413	207
Verbindlichkeiten aus Finanzierung (Vorjahr)	5.135 (5.037)	10.200 (10.100)	O (O)	15.335	15.137
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	5.300 (8.776)	O (0)	O (O)	5.300	8.776
	77.329 (53.182)	45.212 (59.167)	0 (5.000)	122.541	112.349

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von maximal TEUR 20.000 wurden Forderungsbestände abgetreten. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 25.468. Forderungsbestände aus dem Bereich WSZ und aus der Produktion von WH sind nicht abgetreten.

Haftungsverhältnisse

Die Wuppermann AG (W) hat zu Gunsten der Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/AT (WA), Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/AT (WMT), sowie Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/PL (WPL), eine Zahlungsgarantie

gegenüber ISD Dunaferr Co. Ltd., Dunaújváros/HU, in Höhe von TEUR 1.200 übernommen. Per 31. Dezember 2017 betragen die Verbindlichkeiten gesamt TEUR 1.770. Die Garantie erlischt am 31. Dezember 2017.

Die Zahlungsgarantie zu Gunsten der Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/PL, gegenüber U.S. Steel Kosice s.r.o., Kosice/Slowakei, in Höhe von TEUR 2.000 wurde bis 31. Dezember 2018 verlängert. Per 31. Dezember 2017 beträgt die Verbindlichkeit Wuppermann Polska sp. z o.o. gegenüber der U.S. Steel Kosice s.r.o. TEUR 807.

Für die Wuppermann Hungary Kft. hat die Wuppermann AG eine Zahlungsgarantie gegenüber U.S. Steel Kosice s.r.o., Kosice/Slowakei, in Höhe von TEUR 5.500, gegeben. Sie gilt bis zum 30. Dezember 2018. Die Verbindlichkeit der Wuppermann Hungary Kft. gegenüber U.S. Steel Kosice s.r.o. der zum 31. Dezember 2017 TEUR 962 beträgt.

Zudem hat die Wuppermann AG zu Gunsten der Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU, eine Zahlungsgarantie gegenüber der SMS Siemag AG, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 40.574 übernommen. Die Verbindlichkeiten der Wuppermann Hungary Kft. gegenüber SMS Siemag AG beträgt zum Stichtag TEUR 150.

Des Weiteren besteht eine bis zum 31. Dezember 2018 befristete Zahlungsgarantie zu Gunsten der Wuppermann Hungary Kft. über TEUR 12.000 gegenüber der Arcelormittal Flat Carbon Europe SA, Luxemburg. Die Verbindlichkeit der Wuppermann Hungary Kft. gegenüber der Arcelormittal Flat Carbon Europe SA zum 31. Dezember 2017 beträgt TEUR 1.903.

Für die Wuppermann Systemtechnik GmbH, Thalgau/AT, hat die Wuppermann AG eine Patronatserklärung zu Gunsten der Kässbohrer Transport Technik GmbH, Eugendorf/AT, abgegeben. Die Erklärung ist bis zum 31. Dezember 2017 befristet. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 betragen TEUR 9.

Des Weiteren haftet die Wuppermann AG bis zum 30. Juli 2022 mit TEUR 15.000 für die Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU, bei der Commerzbank Zrt., Budapest. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 der Wuppermann Hungary Kft. betragen TEUR 13.500.

Aufgrund der soliden Ertrags- und Liquiditätslage in der Wuppermann-Gruppe wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering erachtet. Im Rahmen des Verkaufs Geschäftsbereich Systemtechnik wurden marktübliche Garantien und Schadenersatzregelungen mit dem Käufer vereinbart. Letztere beinhalten ebenfalls übliche Deckungen und Verjährungsfristen. Wuppermann hat jede abgegebene Garantie einer sorgfältigen Überprüfung unter Mitwirkung aller wesentlichen Wissensträger durchgeführt, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme der Käufer gegen Wuppermann aus dem Kaufvertrag als gering eingestuft wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Konzern bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für die kommenden Jahre in Höhe von TEUR 562 (Vj. TEUR 3.707) gegenüber fremden Dritten.

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben sowie dem Einkauf von Rohstoffen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Derivative Finanzinstrumente

Wuppermann begegnet Risiken aus Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Die Absicherungen erfolgen jeweils im Rahmen von micro-hedges. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem abgesicherten Grundgeschäft zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv durch das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe ("critical terms match-Methode") gewährleistet. Hinsichtlich der Effektivität von Sicherungsbeziehungen weisen wir auf die grundsätzliche Volumen- und Fristenkongruenz von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten hin. Die unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte gebildeten Bewertungseinheiten werden monatlich aktualisiert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf Basis des Stichtagskurs zum Sicherungskurs. Die Marktwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve oder auf Basis börsennotierter Preise ermittelt. Den Marktwerten liegen jeweils interne Berechnungen bzw. Bankbewertungen zugrunde.

Zur Reduzierung des bestehenden Kursrisikos aus Geschäften mit Kunden aus nicht EURO-Ländern werden von



der Tochtergesellschaft WS für jeden Auftrag Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2017 ist das gesamte Sicherungsvolumen in Höhe von TEUR 4.806 durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen saldiert insgesamt TEUR 101. Die Devisentermingeschäfte weisen eine Laufzeit bis längstens April 2018 auf.

Um sich gegen steigende Zinsen im langfristigen Bereich abzusichern, bestehen zum Stichtag Zinsswaps im Nominalwert von TEUR 15.000. Die Vereinbarungen sind an die Darlehenstilgungen angepasst und laufen zum 30. Juni 2022 aus. Der Marktwert beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 43.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Außerbilanzielle Rechtsgeschäfte wie z. B. Factoring, Operating-Leasingverträge oder ähnliche Geschäfte sind im Konzern von untergeordneter Bedeutung. Eine zukünftige Auswirkung auf die Finanzlage des Unternehmens ist daher nicht wesentlich.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Umsatz wird realisiert, sobald die Leistung erbracht wurde oder die Preisgefahr auf den Schuldner der Geldleistung übergegangen ist.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse Konzern	2017	2016
	TEUR	TEUR
nach Geschäftsbereichen		
Flat & Tube Products	595.358	470.791
Systemtechnik	81.125	49.934
Service und Beratung	17	173
Holding	9.458	1.410
	685.958	522.308
nach Regionen		
Deutschland	143.447	129.686
Übrige EU-Länder	495.243	364.246
Übrige	47.268	28.376
	685.958	522.308

Sonstige betriebliche Erträge

Es bestehen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 781 (Vj. TEUR 448).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 1.767 enthalten.

Abschreibungen

In den Abschreibungen im Konzernabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahr in Höhe von TEUR 399 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ausgewiesen werden u. a. Währungskursverluste in Höhe von TEUR 448 (Vj. TEUR 690).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten den Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 558, der mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 58 saldiert ausgewiesen wurde.

An Zinsen wurden im Jahr 2017 TEUR 1.445 gezahlt (Vj. TEUR 482). Vereinnahmt wurden Zinsen in Höhe von TEUR 223 (Vj. TEUR 9).

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Außergewöhnliche Erträge entfallen auf Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 529. Außergewöhnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 18,9 Mio. den Aufwand aus Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs Systemtechnik. Weitere außergewöhnliche Aufwendungen betreffen den Aufwand aus Zuführung zu Drohverlusten in Höhe von TEUR 5.718.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Als periodenfremde Erträge sind Kundenboni in Höhe von TEUR 542, Auflösung sonstiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 999, Auflösung von Zulagen in Höhe von TEUR 1.808, Erträge aus Anlageabgängen in Höhe von TEUR 198 sowie Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 126 angefallen.

Es bestehen periodenfremde Aufwendungen für Preisdifferenzen aus 2016 in Höhe von TEUR 315, Forderungsverluste in Höhe von TEUR 2 sowie Verluste aus Anlageabgängen in Höhe von TEUR 131.

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung		
der Finanzmittelfonds	2017	2016
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	13.096	50.349
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.263	-174
Finanzforderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen aus Cash-Pooling	-413	-207
Finanzmittelfonds	6.420	49.968

Zahlungsunwirksame Aufwendungen betreffen im Wesentlichen mit EUR 19 Mio. die Veräußerung des Geschäftsbereichs Systemtechnik, die nur in Höhe von TEUR 990 zahlungswirksam war.

Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsiahres

Nach dem Verkauf des Geschäftsbereichs Systemtechnik hat die Wuppermann-Gruppe operativ nur noch einen Geschäftsbereich. Somit wird die bisherige Ressortaufteilung des Vorstands verändert. In der Aufsichtsratssitzung am 6. Februar 2018 wurde deshalb eine neue Organisation ab dem 1. März 2018 beschlossen. Der Vorstand wird danach wieder funktional organisiert.



Die Zuständigkeiten sehen wie folgt aus:

Dr.-Ing. Jongenburger

- Produktion Flat & Tube Products
- Forschung & Entwicklung/Technische Projekte
- Qualitätsmanagement

Dr. Laßmann

- Supply Chain Management WSN und WH
- Controlling/Finanz- und Rechnungswesen
- IT
- Recht

Dr. Wuppermann (Sprecher)

- Personal- und Sozialwesen
- Vertrieb Flat & Tube Products
- Einkauf
- Öffentlichkeitsarbeit
- Business Development

Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB

Die Wuppermann Stahl GmbH, die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH und die Wuppermann Staba GmbH, die jeweils in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogen werden, nehmen die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Vorstand

Folgende Herren sind zu Mitgliedern des Vorstands der Konzernmuttergesellschaft Wuppermann AG bestellt:

Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann,

Kaufmann, St. Augustin (Sprecher des Vorstands), seit 1. März 2018 Personal- und Sozialwesen, Vertrieb Flat & Tube Products, Einkauf, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development (vormals: Geschäftsbereich Systemtechnik, HR, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development);

Dr.-Ing. Peter Jongenburger,

Ingenieur, Voorburg/Niederlande, seit 1. März 2018, Produktion Flat & Tube Products, Forschung & Entwicklung/Technische Projekte, Qualitätsmanagement (vormals: Geschäftsbereich Flat & Tube Products);

Dr. Arndt Laßmann,

Dipl.-Kfm., Düsseldorf, seit 1. März 2018, Supply Chain Management WSN und WH, Controlling/Finanz- und Rechnungswesen, IT, Recht (vormals: Finanzen, Controlling, IT, Recht).

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Wuppermann AG betrugen für 2017 TEUR 1.794.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Wuppermann AG gehörten im Berichtsjahr folgende Damen und Herren an:

Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler, Essen/Deutschland Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann, Krefeld/Deutschland

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, selbstständiger beratender Ingenieur

Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann, Berlin/Deutschland Vorstand der Sellutions AG, Berlin/ Deutschland

Dr.-Ing. Robert Hartel,
Aachen/Deutschland
Geschäftsführer der NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH,
Aachen/Deutschland

RAin Ann Caroline von Möller, Essen/Deutschland

Geschäftsführende Gesellschafterin der Fenne Gruppe, Gladbeck/Deutschland

Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Berlin/Deutschland Geschäftsführender Gesellschafter di

Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH, Oldenburg/Deutschland

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Leverkusen/ Deutschland.

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Wuppermann AG beliefen sich auf TEUR 168.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge TEUR 192.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 1.804.

Abschlussprüferhonorar

Die im Geschäftsjahr im Konzern angefallenen Honorare des Konzernabschlussprüfers belaufen sich auf TEUR 99 für Abschlussprüfungsleistungen des Inlands.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigten Mitarbeiter:

	2017
Arbeitnehmer	1.443

Darüber hinaus wurden 49 Auszubildende beschäftigt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2017 der Wuppermann AG schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 5.886 ab. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurden TEUR 6.401 aus anderen Gewinnrücklagen entnommen. Der Vorstand der Wuppermann AG schlägt vor, eine Dividende von EUR 0,21 pro Aktie aus dem Bilanzgewinn auszuschütten. Der übersteigende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Leverkusen, 14. März 2018

Wuppermann AG Vorstand

Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann Dr.-Ing. Peter Jongenburger Dr. Arndt Laßmann



Wuppermann AG, Leverkusen

Konzernlagebericht für 2017

Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wuppermann-Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz in Leverkusen, das seit über 145 Jahren erfolgreich in der Stahlverarbeitung tätig ist. Seit der Gründung im Jahr 1872 hat sich das Familienunternehmen kontinuierlich zum innovativen und hochqualifizierten Verarbeiter weiterentwickelt.

Der Wuppermann Konzern hat sich zum Jahresende 2017 deutlich verändert. Unsere Geschäftsaktivitäten waren bis zum Ende des Geschäftsjahres 2017 in drei Geschäftsbereichen gebündelt. Das operative Geschäft wurde getragen von den beiden Geschäftsbereichen Flat & Tube Products und Systemtechnik. Mit Wirkung zum 31.12.2017 wurde der Geschäftsbereich Systemtechnik und die Gesellschaften Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT) und die Wuppermann Intralogistik GmbH (WIL) veräußert. Somit besteht das operative Geschäft der Wuppermann AG ab dem 01.01.2018 nur noch aus dem Geschäftsbereich Flat & Tube Products. Im Geschäftsbereich Service & Beratung sind wesentliche, dezentral ausgeführte Funktionen in internen Servicegesellschaften (Wuppermann Business Services GmbH, WBS) gebündelt sowie die Forschung & Entwicklung (Wuppermann Engineering GmbH, WE) von Wuppermann organisiert.

Die strategische Führung des Konzerns obliegt der Wuppermann AG. Der Vorstand der Wuppermann AG (W) mit Sitz in Leverkusen legt die Strategie für die Konzernentwicklung fest und steuert die Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigte durchschnittlich rund 1.492 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Auszubildende) in Europa und erzielte in 2017 einen Umsatz in Höhe von 685.958 TEUR. Durch die Veräußerung der Systemtechnik-Gesellschaften, der WRT sowie der WIL reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Jahresende auf rund 800.

Die größten Absatzmärkte des fortgeführten Geschäfts sind in 2018 in den Branchen Möbel und Beschläge, Bauindustrie, Infrastruktur, Landwirtschaft, Fahrzeugbau sowie der Verpackungs- und Photovoltaikindustrie zu finden.

Fortgeführtes Geschäft

Im Geschäftsbereich Flat & Tube Products sind folgende Produktionsstandorte zusammengefasst: Die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Österreich, die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in den Niederlanden sowie die Wuppermann Hungary Kft. (WH) in Ungarn stellen gebeiztes und verzinktes Spalt- und Breitband her. Die WA produziert zusätzlich Rohre und Profile. Der Vertrieb für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products wird aus der Wuppermann Stahl GmbH (WS) heraus geführt, mit Mitarbeitern in Deutschland, Österreich, Niederlande, Ungarn, Frankreich (Wuppermann France SAS, WF), Schweden (Wuppermann Tube and Steel AB, WTS) und Rumänien (Wuppermann Otel România S.R.L., WOR) sowie den USA (Wuppermann Inc., WINC). An dem Stahl-Service-Center Galva Metal A.Ş. in der Türkei hält die Wuppermann Industrie B.V. (WI) zudem einen Anteil in Höhe von 35 %.

Die Produktionsgesellschaften Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Österreich und Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) in Polen konzentrieren sich auf die Produktion von Rohren und Profilen aus unterschiedlichen Werkstoffen. Bei der WMT werden gebeizte Rohre sowie Rohr- und Blechkomponenten produziert, und die WPL stellt schwarze, gebeizte und verzinkte Rohre her.

Im Geschäftsbereich Service & Beratung sind nach wie vor die internen Servicegesellschaften sowie die Forschung & Entwicklung von Wuppermann zusammengefasst.

Nicht fortgeführtes bzw. veräußertes Geschäft

Zum 01.04.2017 wurde die Gesellschaft Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT) dem Geschäftsbereich Systemtechnik zugeordnet. Gleichzeitig wurden die Mitarbeiter darüber informiert, dass die Wuppermann AG beabsichtigt, den erweiterten Geschäftsbereich Systemtechnik und die Wuppermann Intralogistik GmbH (WIL) zu veräußern. Mit notariellem Kaufvertrag

vom 09.11.2017 und Wirkung zum Geschäftsjahresende wurden sämtliche Anteile an den Konzern-Gesellschaften Wuppermann Rohrtechnik GmbH, Burgbernheim (WRT), Wuppermann Systemtechnik GmbH, Thalgau (WST), Wuppermann Systemtechnik GmbH, Herbolzheim (WSK), Wuppermann Systemtechnik s.r.o., Holýšov (WSH) und Wuppermann Intralogistik GmbH, Herbolzheim (WIL), an den Investor Lafayette Mittelstand Capital (LMC) veräußert. Bereits im Juli 2017 wurde die personell nicht mehr besetzte Gesellschaft Wuppermann KLB AG, die für die WSK Vertriebsaktivitäten in der Schweiz wahrnahm, an Peter Roland Hechler verkauft.

Die Unternehmen des Geschäftsbereichs Systemtechnik sind einer der größten Anbieter im Bereich der flexiblen Blechfertigung im deutschsprachigen Raum. Die WIL ist als alleinige Vertriebsgesellschaft für die Intralogistik Produkte der Systemtechnik Sparte zuständig. Darüber hinaus ist die WRT auf die Produktion von gelochten Rohren insbesondere für den Ladenbau und Edelstahlrohre spezialisiert.

Als traditionsreiches Familienunternehmen trifft die Wuppermann AG Entscheidungen immer in Verantwortung gegenüber den folgenden Generationen. Unsere Expertise liegt in der Verarbeitung von warmgewalztem Bandstahl. Mit dem Verkauf der blechverarbeitenden Werke wollen wir uns wieder mit vollem Einsatz auf unsere Kernkompetenz konzentrieren. Der Herstellungsprozess der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Systemtechnik ist gekennzeichnet durch einen diskontinuierlichen, personalintensiven Produktionsprozess, im Gegensatz zu den kontinuierlichen, anlagenintensiven Prozessen des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products. Wir sind der Überzeugung, dass der Erwerber die gute Marktposition der Gesellschaften weiter ausbauen und eine nachhaltige Profitabilität entwickeln kann.

Im Rahmen der Veräußerung wurden auch die Beherrschungsund Gewinnabführungsverträge mit der WRT und der WIL gekündigt. Mit den weiteren drei Gesellschaften bestanden solche Verträge nicht.

Die Gesellschaften werden mindestens für 18, maximal für 30 Monate im Rahmen einer Lizensierungsvereinbarung weiter unter dem Namen Wuppermann firmieren. Ebenso stellt die Wuppermann Business Services GmbH (WBS) für eine Übergangsphase von mindestens 12 Monaten Informationstechnologie Services für die veräußerten Gesellschaften bereit.

Weitere Veränderungen im Konzern

Da die geschäftlichen Erwartungen aus dem Joint Venture Wuppermann Hungary Kft. in der bisherigen Konstellation für beide Seiten nicht zufriedenstellend erfüllt wurden, streben Wuppermann und der Joint Venture Partner Welser eine Neuordnung der Geschäftsbeziehung an. Ziel ist es, eine langfristige, für beide Seiten wirtschaftlich erfolgreiche, Kunden-Lieferanten-Partnerschaft aufzubauen. Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, haben die Wuppermann AG und die Wuppermann Industrie B.V. mit Wirkung zum 30.06.2018 den Rahmenvertrag betreffend das Joint Venture sowie alle in diesem Zusammenhang bestehenden Vereinbarungen gekündigt.

Die Wuppermann Bandstahl GmbH (WB) hat ihre Produktion bereits in 2016 eingestellt. Die Gesellschaft wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 04.09.2017 rückwirkend zum Verschmelzungsstichtag 01.01.2017 auf die WA verschmolzen.

Des Weiteren wurde im Zusammenhang der zuvor dargelegten Veräußerung der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Systemtechnik die Wuppermann Systemtechnik GmbH mit Sitz in Thalgau (WST) in die Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH) umfirmiert und das operative Geschäft auf die als Tochter der Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG) neu gegründete Viereck Thalgau GmbH übertragen, welche anschließend wiederum in Wuppermann Systemtechnik GmbH (WST) umfirmiert wurde. Die Übertragung fand zum 31.05.2017 in Form eines "Asset Deals" (Übertragung von Vermögens- und Schuldenpositionen) statt. Die so entstandene neue WST enthält nunmehr das operative Geschäft. Die Beteiligung an der Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) ist in der Wuppermann Austria Holding GmbH verblieben. Zusätzlich wurde ein Anteil der Wuppermann Austria GmbH (WA) an die WAH übertragen, sodass die WAH nun je 50,1 % an der WMT und der WA hält.

Die Blue Freedom GmbH, ein Start Up im Bereich der Kleinstwasserkraftwerke, an der die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG) einen Minderheitsanteil hält, musste im November 2017 Insolvenz anmelden.

1.2 Forschung und Entwicklung

In der 1997 gegründeten Wuppermann Engineering GmbH (WE) sind die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products gebündelt. Zu



den Hauptaufgabengebieten zählen das Projektmanagement für die Layout Planung neuer Anlagen, die Entwicklung von neuen Produkten, Produkteigenschaften und Verfahren sowie die optimale Vernetzung verschiedener Herstellungsprozesse und Leistungen. Kernkompetenzen des Wuppermann Research & Development Teams liegen in den Bereichen Metallurgie, Korrosionstechnik und der Produktentwicklung. Ein wichtiger Schwerpunkt ist darüber hinaus die Bildung von Netzwerken und Kooperationen.

Wuppermann investiert jährlich rund 300 TEUR in die Produktentwicklung und beschäftigte in diesem Bereich im Durchschnitt im Jahr 2017 drei Mitarbeiter. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der WE ist die permanente Weiterentwicklung des Wuppermann-Verzinkungsverfahrens. Im Jahr 2017 standen die Weiterentwicklung der Zink-Magnesium-Legierung und die Unterstützung beim Anlauf der Wuppermann Hungary Kft. (WH) im Fokus der Aktivitäten der WE.

Die angefallenen Entwicklungskosten werden nach HGB entsprechend dem Aktivierungswahlrecht nicht aktiviert.

1.3 Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01.05. 2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30.04.2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn Prozent des Grundkapitals entfallen dürfen.

Die Wuppermann AG hat im Geschäftsjahr 2.000 eigene Stückaktien zu einem Kaufpreis von 42 TEUR erworben. In Höhe des rechnerischen Werts wurden 10 TEUR offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt, der Restbetrag von 32 TEUR wurde mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Wuppermann AG hat im Geschäftsjahr 1.000 eigene Stückaktien zu einem Verkaufspreis von 34 TEUR verkauft. In Höhe des rechnerischen Werts wurden 5 TEUR dem gezeichneten Kapital zugeordnet, der verbliebene Unterschiedsbetrag von 16 TEUR ist in die Gewinnrücklagen und 13 TEUR ist in die Kapitalrücklage eingestellt worden.

2. Wirtschaftliche Entwicklung des Gesamtkonzerns

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Trotz der anhaltenden geo- und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten zeigte sich die wirtschaftliche Entwicklung recht robust. Neben den fortwährenden politischen und militärischen Konflikten im Mittleren und Nahen Osten sowie in der Ukraine, hat auch der Konflikt auf der koreanischen Halbinsel wieder zugenommen. Wirtschaftspolitisch ist nach wie vor die europäische Verschuldungsproblematik zu nennen. Auch hinsichtlich der möglichen Folgen des Brexit konnte im Verlauf des Jahres 2017 keine Klarheit gewonnen werden. Darüber hinaus zeichnen sich zunehmend protektionistische Tendenzen, insbesondere in den USA ab. Die wirtschaftspolitischen Konflikte zwischen China und den USA nehmen zu.

Der Ölpreis konnte sich in der zweiten Jahreshälfte 2017 etwas erholen, blieb aber insgesamt auf einem mittleren Niveau. Der Leitzins im Euroraum blieb unverändert bei 0,0 %, in den USA wurde der Leitzins im Jahresverlauf schrittweise auf 1,38 % angehoben.

Im Euro-Raum geht die EU-Kommission für 2017 von einer BIP-Zuwachsrate von 2,2 % und damit dem stärksten Wachstum seit 10 Jahren aus. Für Deutschland soll die Zuwachsrate ebenfalls bei 2,2 % und damit auf einem hohen Niveau im Vergleich zu den Vorjahren liegen. Diese positive Entwicklung war auch durch einen Anstieg der Binnennachfrage begünstigt. Der Wert des Euro ist im Jahresverlauf signifikant gestiegen.

Getragen von der insgesamt positiven Konjunktur im Berichtszeitraum nahm auch die Stahlnachfrage und -produktion im Vergleich zu den vorherigen Jahren wieder zu. So lag die Rohstahlerzeugung in der EU im Jahr 2017 bei rund 169 Mio. Tonnen und damit über dem Niveau der beiden Vorjahre.

Die Stabilisierung des Stahlpreises durch die 2016 umgesetzten Anti-Dumping-Maßnahmen der Europäischen Union hielt an. Die erhöhte globale Nachfrage, insbesondere Binnennachfrage in China, hat zu einem signifikanten Preisanstieg im Stahlmarkt geführt.

Die Preise für Warmband (HRC), die maßgeblich den Materialaufwand des Wuppermann Konzerns beeinflussen, lagen im Schnitt deutlich über den Preisen im Jahr 2016. So lagen die MEPS Notierungen (HRC low Germany) im Jahresschnitt 2017 bei 530 EUR/to deutlich über dem Jahresschnitt 2016 i.H.v. 398 EUR/to. Insgesamt ist es nur teilweise (WSN, WMT) bzw. mit zeitlicher Verzögerung (WPL) gelungen, die Materialpreiserhöhungen in den Verkaufspreisen an die Kunden weiter zu belasten. Rund 100.000 TEUR der Umsatzsteigerung von 522.308 TEUR in 2016 auf 685.958 TEUR im Jahr 2017 ist auf Materialpreiserhöhungen zurückzuführen.

Dass diese Verteuerungen des Einkaufspreises ohne nachhaltige negative Auswirkungen auf den Rohertrag des Wuppermann Konzerns blieben, ist insbesondere auf die auch in 2017 weiterhin vorteilhafte Preisentwicklung für die Dienstleistung "Verzinken" zurückzuführen. So steigerte sich die MEPS-Notierung "Delta Hot Dipped Galvanized (HDG) zu HRC, Meps Low Deutschland" im Jahresverlauf von 100 EUR/to auf über 160 EUR/to im Mai 2017 und stabilisierte sich im letzten Quartal bei 115 EUR/to – ein im Jahresvergleich für den Wuppermann Konzern sehr günstiges Marktumfeld.

2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Konzerns

Die zu Beginn des Jahres formulierten finanziellen Ziele für die Entwicklung von Effizienz und Ergebnis des Konzerns konnten nicht erreicht werden. Die Umsatzerlöse des Wuppermann Konzerns lagen im Jahr 2017 mit 685.958 TEUR um 31 % über dem Vorjahreswert von 522.308 TEUR. Dies lag nicht nur an der bereits angesprochenen Preiserhöhung des Vormaterials. Auch konnte insbesondere der externe Absatz (inklusive Lohnaufträgen) im Bereich Flat durch den Anlauf der WH von 796 kt auf 843 kt (+6 %) erhöht werden. Allerdings führte der verzögerte Anlauf der WH dazu, dass der für das Jahr 2017 geplante Umsatz in Höhe von 747.393 TEUR deutlich verfehlt wurde. Wesentliche Gründe für die Verzögerungen lagen in technischen Problemen der Anlage sowie Schwierigkeiten in der Vormaterialversorgung und logistischen Abwicklung der Kundenaufträge.

Der Auftragseingang der Gruppe belief sich auf 718.348 TEUR und lag damit über dem Vorjahresniveau. Dies spiegelt sich auch in dem gestiegenen Mengenvolumen der Werke wider. Der Anlauf der WH, aber auch die Ausweitung des Schicht-Modells der WSN auf einen Fünf-Schicht-Betrieb hat zu einem zusätzlichen Produktionsvolumen geführt.

Das negative operative Konzernergebnis vor Steuern und Finanzergebnis vor Sondereffekten i.H.v. -12.377 TEUR in 2017 liegt deutlich unter dem Vorjahreswert i.H.v. 14.861 TEUR und dem Planwert i.H.v. 27.794 TEUR.

Dabei wird das Ergebnis des Wuppermann Konzerns im Jahr 2017 durch zwei Sondereffekte negativ belastet:

Aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Systemtechnik floss dem Konzern am 29.12.2017 ein vorläufiger Kaufpreis zu. Dieser Kaufpreis löst einerseits die Cash-Pool Forderungen der Wuppermann AG gegen diese Gesellschaften ab. Andereseits dient der Kaufpreis dazu, die Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaften seitens der Muttergesellschaften WAG, WBG und WI abzulösen. Da die Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaften den verbleibenden Kaufpreis deutlich übersteigen, entsteht ein negativer Entkonsolidierungseffekt, der das Ergebnis des Wuppermann Konzerns erheblich belastet.

Als Folge der unbefriedigenden wirtschaftlichen Entwicklung des Joint Venture WH streben Wuppermann und Welser eine neue Gestaltung der Geschäftsbeziehung an. Wuppermann hat daher Ende 2017 den Rahmenvertrag mit Welser zum 30.06.2018 gekündigt. Als mögliche Folge – über die genauen Modalitäten wird noch verhandelt – kauft Wuppermann den Anteil in Höhe von 25,1 % von Welser zu dem ursprünglich erhaltenen Verkaufspreis zurück. Auf Basis einer aktualisierten Planung 2018 bis 2020 der WH wurde ein anteiliger Unternehmenswert ermittelt, der unterhalb des Kaufpreises liegt. Die Differenz wurde als Rückstellung für drohende Verluste ergebnismindernd im Abschluss 2017 berücksichtigt.

Das negative operative Konzernergebnis vor Steuern und Finanzergebnis ist daher um den Entkonsolidierungseffekt des Geschäftsbereichs Systemtechnik (i.H.v. = -18.916 TEUR) und die Drohverlust-Rückstellung (i.H.v. = -5.718 TEUR) zu bereinigen, sodass in 2017 ein bereinigtes operatives Konzernergebnis i.H.v. 12.257 TEUR ausgewiesen werden kann. Das operative Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen ohne die beiden Sondereffekte liegt dann immer noch deutlich unter dem geplanten Konzernergebnis (i.H.v. 27.794 TEUR).

Ursächlich für die negative Abweichung ist insbesondere der hohe operative Verlust der beiden Gesellschaften Wuppermann Hungary Kft. (WH) und Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. (WHLS) am neuen Produktionsstandort Gönyű i.H.v. 18.740 TEUR. Hier wurde im Plan für das Jahr 2017



bereits von einem positiven operativen Ergebnis der beiden Gesellschaften i.H.v. 1.376 TEUR ausgegangen.

Auch das Finanzergebnis des Wuppermann Konzerns fällt im Vergleich zu 2016 (i.H.v. -935 TEUR) in 2017 i.H.v. -1.884 TEUR deutlich schlechter aus. Zum einen musste in 2017 die Beteiligung an der Blue Freedom GmbH i.H.v. -401 TEUR abgeschrieben werden, da die Gesellschaft Insolvenz anmelden musste. Zum anderen lag die Gesamtverschuldung und damit auch die Zinsbelastung des Wuppermann Konzerns in 2017 über dem Niveau des Jahres 2016.

Insbesondere das außergewöhnlich gute Ergebnis der WSN führte zudem zu einer höheren Steuerbelastung im Konzern im Jahr 2017, während der sehr hohe Verlust der WH steuerlich im Jahr 2017 nicht genutzt werden konnte. Als Folge erhöhte sich der Steueraufwand von 4.121 TEUR in 2016 auf 6.110 TEUR im Jahr 2017.

Der Wuppermann Konzern musste daher im Jahr 2017 ein negatives Konzernergebnis nach Steuern (=Konzernjahresüberschuss) i.H.v. -20.371 TEUR realisieren (Vorjahr = +9.805 TEUR). Somit konnte sich Wuppermann in einem weiterhin anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Marktumfeld mit Ausnahme bei der Entwicklung der Gesellschaft Wuppermann Hungary gut behaupten. Insgesamt ist die Ertragslage des Konzerns im Jahr 2017 durch die beschriebenen Sondereffekte und die Situation der WH negativ belastet. Für die restlichen Gesellschaften, insbesondere die WSN ist die Ertragslage als gut zu bezeichnen.

Die Vermögenslage des Wuppermann Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verändert, ist aber nach wie vor als gut zu bezeichnen. Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich um 30.377 TEUR von 381.671 TEUR im Vorjahr auf 351.294 TEUR zum 31.12.2017. Als Folge der Veräußerung der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Systemtechnik ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt.

Die Reduzierung der Bilanzsumme ist auf den Abgang der Vermögens- und Schuldenposition der verkauften Gesellschaften zurückzuführen. Die Absatzsteigerung im Geschäftsbereich Flat & Tube Products und die Materialpreiserhöhungen im Jahr 2017 haben zu einer Erhöhung der Vorräte und Forderungen der Gesellschaften geführt. Da die Erhöhung des Umlaufvermögens durch die Inanspruchnahme des Bankguthabens erfolgte, führte dies nicht zu einer Ausweitung der Bilanzsumme.

Wesentliche Vermögensgegenstände entfallen auf das Anlagevermögen (170.358 TEUR), Vorräte (87.687 TEUR), Forderungen (79.822 TEUR) und den Kassenbestand (13.096 TEUR).

Das Konzerneigenkapital hat sich verringert von 211.976 TEUR auf 186.131 TEUR zum 31.12.2017, insbesondere als Folge des Konzernjahresfehlbetrages i.H.v. -20.371 TEUR und den Dividendenausschüttungen i.H.v. 6.689 TEUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 53 % gegenüber 56 % im Vorjahr.

Die Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns ist somit trotz höherer Verschuldung als solide zu bezeichnen.

Die Nettofinanzposition zum 31.12.2017 i.H.v. -54.482 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr i.H.v. -16.477 TEUR deutlich verschlechtert. Die erhöhte Verschuldung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um +68.189 TEUR gegenüber dem Jahr 2016 geringer ausfällt.

Ursächlich war neben der Veränderung des Periodenergebnisses (-30.176 TEUR) auch ein höheres Vorratsvermögen sowie gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-72.508 TEUR). Gegenläufig sind insbesondere die Erhöhung sonstiger zahlungsunwirksamer Aufwendungen (+19.218 TEUR) sowie die Zunahme von Verbindlichkeiten und anderer Passiva (+10.227 TEUR).

Die Erhöhung zahlungsunwirksamer Aufwendungen steht im Zusammenhang mit den beiden oben erläuterten Sondereffekten.

Die Veränderung des Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf -31.348 TEUR erklärt sich fast ausschließlich aus einer Reduzierung von Zahlungen im Zusammenhang mit der Investition in Ungarn verglichen mit dem Jahr 2016.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Jahr 2017 i.H.v. -11.003 TEUR ist insbesondere auf die Dividendenzahlungen und die Tilgung von langfristigen Darlehen zurückzuführen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr hat ihre Ursache im Zufluss von langfristigen Darlehen.

Terminverschiebungen bei der Auszahlung für die Investition in Ungarn führten im Vorjahr zu ungewöhnlich hohen Beständen an liquiden Mitteln. Gegenüber 2016 nimmt der Finanzmittelfonds im Jahr 2017 von +49.968 TEUR auf +6.420 TEUR ab.

Der für das Jahr 2017 geplante Netto-Cashflow (definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) in Höhe von -45.000 TEUR wurde nicht bestätigt. Mit -32.502 TEUR konnte aufgrund eines ausgeglichenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ein verbesserter Netto-Cashflow dargestellt werden. Dem geplanten Investitionsvolumen

in 2017 i.H.v. 21.339 TEUR stehen getätigte Investitionen i.H.v. 10.016 TEUR gegenüber. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist zudem noch negativ beeinflusst durch finale Zahlungen im Zuge der Großinvestition Wuppermann Hungary.

Die Nettofinanzposition beträgt -54.482 TEUR (im Vorjahr -16.477 TEUR).

Die Werte stellen sich im Einzelnen wie folgt dar: (in TEUR)

	2017	2016
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.154	+70.071
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.348	-66.995
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.003	+36.932
 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3) Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen 	+ 6.420 -43.505	+49.968 40.008
des Finanzmittelfonds • Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-43 +49.968	+163 +9.797
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+6.420	49.968
 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds Liquide Mittel Finanzforderung verbundener Unternehmen aus Cashpool Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 	+13.096 -413 -6.263	+50.349 -207 -174
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+6.420	+49.968
Langfristige Kredite	-45.567	-51.308
Sonstige Finanzierungen	-15.335	-15.137
Netto-Finanzposition	-54.482	-16.477

2.3 Weitere Leistungsindikatoren

Die Mitarbeiterzahl der Wuppermann-Gruppe ist in 2017 im Durchschnitt von 1.454 (2016) auf 1.492 (inklusive Auszubildende) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestiegen. Dies geht vorrangig auf WH zurück, die weiterhin Personal aufgebaut hat. Dabei arbeiteten durchschnittlich 707 (Vorjahr bereinigt um WRT: 662) Mitarbeiter im Geschäftsbereich Flat & Tube Products, 690 (694) Mitarbeiter in der Systemtechnik zuzüglich der WRT und durchschnittlich 95 (98) Mitarbeiter im Geschäftsbereich Service & Beratung. Durch die Veräußerung

der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Systemtechnik reduzierte sich die Mitarbeiterzahl zum 31.12.2017 auf rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Insgesamt haben die Mitarbeiter der Wuppermann-Gruppe in 2017 rund 2,4 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Rund 300.000 Arbeitsstunden wurden von Leiharbeitnehmern erbracht.



Die Fluktuationsrate (Eigenkündigungen sowie arbeitgeberveranlasste Trennungen) liegt mit rund 13,8% über dem Vorjahreswert von 10,2%. Dies liegt vor allem an negativen Entwicklungen bei der WPL in Polen und der WSH in Tschechien. Das gesetzte Ziel, die Fluktuationsrate auf 7,5% zu begrenzen, wurde somit klar verfehlt. Setzt man nur die Eigenkündigungen an, so ergibt sich eine Quote von 8,7% bzw. 129 Eigenkündigungen.

Auch im Jahr 2017 mussten wir feststellen, dass bei der Rekrutierung von Fach- und Führungskräften längere Suchzeiten zu verzeichnen sind. Zudem steigt der Aufwand bei Einstellungen weiterhin an und wir geraten zunehmend in die Situation, nur noch einen passenden Kandidaten zu haben, sodass keine Auswahl mehr möglich ist. Dieser Entwicklung werden wir in 2018 mit weiteren zentralen und lokalen Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, Intensivierung des Personalmarketing sowie der Modernisierung des Recruiting in Richtung "Electronic-Recruiting" und "Social Media" begegnen. Zudem werden wir der eigenen Ausbildung als maßgebliche Quelle zur Deckung unseres Personalbedarfs noch stärkeres Gewicht einräumen und auch über Bedarf ausbilden, um unter Berücksichtigung von Fluktuation und Auswahlprozessen auf genügend vorgebildete Fachkräfte zurückgreifen zu können. Im Segment Führungskräfte unterstützen Maßnahmen des Kompetenzmanagement und der strategischen Personalplanung, um den Führungskräftebedarf weitgehend intern decken zu können.

Mithilfe der LTI-Rate (Lost Time Injury – Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) messen wir unsere Erfolge im Bereich Arbeitssicherheit. In 2017 haben wir auf Gruppenebene mit einer LTI-Rate von 18 leicht schlechter abgeschnitten als 2016 (16 LTI). Hierbei haben die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Systemtechnik mit einer LTI-Rate von 22 abgeschlossen und die Unternehmen im Geschäftsbereich Flat & Tube Products mit einer LTI-Rate von 15.

2.4 Wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften

Geschäftsbereich Flat & Tube Products

Der geschäftsbereichsexterne Umsatz des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products lag mit 605.659 TEUR etwa 36 % über dem Vorjahr (= 445.900 TEUR), jedoch etwa 11 % unter dem geplanten Umsatz (= 668.696 TEUR). Neben der generellen Weitergabe der Preiserhöhungen im Stahleinkauf an unsere

Kunden war insbesondere die WH ausschlaggebend sowohl für die Steigerung des Absatzes als auch für das Verfehlen des geplanten Absatzes als Folge des deutlich verzögerten Anlaufs.

Insgesamt konnte der Geschäftsbereich im Jahr 2017 einen Auftragseingang in Höhe von 614.452 TEUR erreichen, der damit 25% über dem Vorjahreswert lag. In diesen Zahlen spiegelt sich die Erschließung neuer Märkte und Kunden aus der WH, aber auch die generell gute Marktentwicklung im verzinkten Bereich wider. Vor allem die stabil gute Entwicklung im Bereich der Beschlägeindustrie sicherte das Wachstum im Geschäftsbereich Flat & Tube Products ab. Im Produktsegment Tube des Geschäftsbereichs waren unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Während sich im Bereich des verzinkten und gebeizten Rohrs die Nachfrage und der Preis auf einem stabilen Niveau entwickelten, war die Entwicklung der Verkaufspreise im Bereich des schwarzen Rohrs im Jahresverlauf trotz steigender Stahlpreise im Einkauf teilweise sogar rückläufig.

Trotz der Umsatz- und Absatzerhöhung im Vergleich zum Jahr 2016 konnte der Geschäftsbereich nur ein operatives Unternehmensergebnis vor Zinsen und Steuern i.H.v. 8.532 TEUR realisieren, das deutlich sowohl unter dem Ergebnis des Vorjahres i.H.v. 18.345 TEUR als auch dem geplanten Ergebnis 2017 i.H.v. 26.528 TEUR lag. Das Unternehmensergebnis des Geschäftsbereichs (ohne Beteiligungsergebnis) stellt sich mit 151 TEUR deutlich schlechter als im Vorjahr (13.880 TEUR) als auch gegenüber dem Plan für das Jahr 2017 i.H.v. 18.322 TEUR dar.

Die sehr hohe negative Abweichung gegenüber Vorjahr und Plan ist insbesondere auf die Gesellschaften WH und WHLS zurückzuführen, die im Jahr 2017 ein negatives Unternehmensergebnis i.H.v. -20.169 TEUR ausweisen, welches deutlich schlechter als Plan i.H.v. -289 TEUR und Vorjahr i.H.v. -6.028 TEUR ist. Ursächlich für die negative Planabweichung war zum einen, dass die Absatzziele (259 kt = 1st statt 482 kt = Plan) im externen Markt für verzinktes Warmband deutlich verfehlt wurden – insbesondere als Folge unzureichender technischer Verfügbarkeit der Bandverzinkungsanlage und von Defiziten in der Materialbeschaffung. Zum anderen konnte aus der Gesamtleistung i.H.v. 171.771 TEUR kein nachhaltiger Rohertrag erwirtschaftet werden, da rund 52 % des Absatzes im eigenen Geschäftsbereich (WA und WMT) zu niedrigen Preisen realisiert wurde sowie der Anteil Schrott und deklas-

siertes Material an der Gesamtleistung deutlich über den geplanten Werten lag.

Im Vergleich zum Jahr 2016 kam ein deutlich höherer Aufwand zum Tragen, da Personal für einen 7 Tage/24 Stunden Betrieb (Personalaufwand: + 1.898 TEUR) bereitgestellt wurde, die Investitionen erstmalig abgeschrieben (Abschreibungen: + 4.296 TEUR) wurden, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erheblich zunahmen (+ 8.770 TEUR) sowie das Finanzergebnis auch als Folge des Aufbaus des Working Capital erheblich schlechter ausfiel (- 1.157 TEUR).

Die WA konnte im Jahr 2017 einen Umsatz i.H.v. 105.981 TEUR erreichen und lag damit sowohl über Vorjahres- (= 68.092 TEUR) als auch Planniveau (= 83.712 TEUR). Das Unternehmensergebnis (ohne Beteiligungsergebnis) i.H.v. 681 TEUR enthält die im Rahmen der Verschmelzung der WB auf die WA übergegangenen Ergebnisbestandteile. Somit sind die Beträge des Geschäftsjahres nicht mit den Werten des Vorjahres (= +810 TEUR) und Plan 2017 (= +392 TEUR) vergleichbar. Die WB trug jedoch maßgeblich zu dem positiven Unternehmensergebnis der WA im Jahr 2017 bei.

Ein außergewöhnlich gutes Unternehmensergebnis i.H.v. 15.905 TEUR konnte die WSN im Jahr 2017 erreichen. Dieses Ergebnis lag sowohl deutlich über dem Vorjahr i.H.v. 10.249 TEUR als auch über dem geplanten Unternehmensergebnis i.H.v. 11.516. Dabei lag der Umsatz vor Konsolidierung in Höhe von 348.634 TEUR im Geschäftsjahr 2017 preis- und mengenbedingt 47 % über dem Vorjahresumsatz und 15 % über dem Planumsatz. Die WSN profitierte insbesondere von der besseren Marktsituation im verzinkten Bereich, einer erhöhten Ausbringungsmenge sowie relativ niedrigen Zinkpreisen, die zu günstigen Preisen in den Vorjahren gesichert wurden.

Die WS, als Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft für den Konzern im Geschäftsbereich Flat & Tube Products profitierte zum einen von den gestiegenen Preisen, war in der Umsatzentwicklung aber auch negativ vom Rückstand der WH betroffen. So übertraf zwar der Umsatz vor Konsolidierung mit 242.530 TEUR den Vorjahreswert um 49%, blieb aber um 24% hinter der Planung zurück. Das Unternehmensergebnis im Jahr 2017 i.H.v. 2.394 TEUR, korrespondierend zum Umsatz, lag über dem Vorjahr (= 1.821 TEUR), aber deutlich unter dem geplanten Unternehmensergebnis i.H.v. 4.490 TEUR. Die unter der Führung der WS stehenden Auslands-Vertriebsge-

sellschaften Wuppermann Tube and Steel AB (WTS), Wuppermann France SAS (WF) und Wuppermann Inc. USA (WINC) konnten in 2017 insgesamt ein positives Unternehmensergebnis i.H.v. 46 TEUR und damit eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (= -176 TEUR) erreichen.

Für die zwei reinen Tube-Gesellschaften WMT und WPL verlief das zurückliegende Jahr sehr unterschiedlich.

Weiterhin sehr positiv entwickelte sich die WMT mit einem Unternehmensergebnis i.H.v. 2.731 TEUR und einem Umsatz von 55.310 TEUR im Jahr 2017. Damit konnte ein Unternehmensergebnis erzielt werden, welches noch einmal über dem bereits sehr guten Vorjahresergebnis i.H.v. 2.506 TEUR und deutlich über dem geplanten Unternehmensergebnis i.H.v. 1.680 TEUR lag. Die konsequente Positionierung des Unternehmens im Produktsegment "Premiumrohre" und die laufende Erweiterung der Wertschöpfung erlaubt der WMT das gute Niveau der Roherträge auch bei Materialpreiserhöhungen am Markt zu behaupten. Zudem leistete auch das relativ kleine Segment "Systemtechnik" der WMT, das nicht verkauft wurde, einen positiven Ergebnisbeitrag.

Nachdem die WPL im Jahr 2016 ein leicht positives Unternehmensergebnis i.H.v. 288 TEUR verzeichnen konnte, verlief das Jahr 2017 mit einem negativen Unternehmensergebnis i.H.v. -1.436 TEUR enttäuschend. Insbesondere im 1. Halbjahr gelang es nicht, die Materialpreiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben, sodass der Materialkostenanteil an der Gesamtleistung im Vergleich zum Jahr 2016 von 83,5 % auf 90,4 % anstieg. Erst im 2. Halbjahr konnte der Abwärtstrend durch eine abgestimmte Einkaufs- und Verkaufspolitik gestoppt werden und in den Monaten September und Oktober konnten wieder positive Ergebnisse realisiert werden.

Geschäftsbereich Systemtechnik

Die Gesellschaften WRT, WST, WSK, WIL und WSH konnten im Jahr 2017 trotz der durch die mit dem Verkauf einhergehenden Belastungen der Mitarbeiter einen Umsatz i.H.v. 93.162 TEUR und ein insgesamt positives operatives Unternehmensergebnis vor Zinsen und Steuern i.H.v. 1.219 TEUR (Vorjahr: -1.431 TEUR) erreichen. Auch auf Unternehmensergebnisebene konnten sich die Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr von -1.035 TEUR auf 939 TEUR steigern.

Die WRT hat im Jahr 2017 an der weiteren Restrukturierung der defizitären Sparte Edelstahlrohr gearbeitet und konnte



im Jahresverlauf zeigen, dass die Sparte Verluste vermeiden kann. Trotz der Kapazitätsreduzierung im Edelstahlrohrbereich lag der Gesamtumsatz der WRT vor Konsolidierung 8 % über dem Vorjahreswert und betrug 42.964 TEUR. Durch die konsequente Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen und dem Anlauf eines Großprojekts mit einem Kunden im Ladenbau konnte das Unternehmensergebnis von 960 TEUR im Jahr 2016 auf 1.323 TEUR im Jahr 2017 verbessert werden.

Die Zahlen der WST sind aufgrund des unterjährig durchgeführten Asset Deals der Gesellschaft nicht mit den Vorjahresdaten oder Plandaten vergleichbar. Die Monate vor Durchführung des Asset Deals sind im Jahresabschluss der Gesellschaft WAH abgebildet. Die Ergebnisbeiträge der WST (neu) nach dem Asset Deal sind entsprechend im Jahresabschluss der WST dokumentiert. In diesem Zeitraum kam die Gesellschaft auf einen Umsatzerlös i.H.v. 12.763 TEUR und ein Unternehmensergebnis von 191 TEUR. Neben der weiteren Steigerung des Gesamtumsatzes halfen dabei insbesondere auch die konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus dem im Jahr 2015 eingeleiteten Restrukturierungsprogramm.

Die WSK verfehlte im Jahr 2017 mit einem Umsatz i.H.v. 27.077 TEUR nicht nur den geplanten Umsatz i.H.v. 29.452 TEUR, sondern blieb auch hinter dem Umsatz des Jahres 2016 i.H.v. 28.190 TEUR zurück. Das negative Unternehmensergebnis i.H.v. -844 TEUR stellt zwar eine Verringerung des Verlustbeitrags gegenüber dem Vorjahr dar (1.080 TEUR), blieb jedoch deutlich hinter dem geplanten Unternehmensergebnis i.H.v. 756 TEUR zurück. Das geplante Verbesserungsprogramm, das insbesondere aus Personalanpassungen im indirekten Bereich, der Rückführung von Kleinstaufträgen und der Akquise von neuen Aufträgen bestand, konnte nicht umgesetzt werden.

Auch die WIL, die von der WSK hergestellte Produkte der Intralogistik verkauft, weist im Jahr 2017 ein negatives Unternehmensergebnis i.H.v. -301 TEUR aus.

Nach mehreren verlustreichen Jahren war 2017 erstmalig wieder ein erfreuliches Geschäftsjahr bei der WSH. War das Unternehmensergebnis im Vorjahr noch negativ i.H.v. -1.157 TEUR, so konnte 2017 ein positives Unternehmensergebnis i.H.v. 569 TEUR erwirtschaftet werden. Die im 2. Halbjahr 2016 mit neuer tschechischer Geschäftsführung beginnende deutliche Stabilisierung im technischen, aber auch wirtschaftlichen Sinne, setzte sich im Berichtszeitraum fort.

Produktivitätsfortschritte, aber auch eine vom wirtschaftlichen Umfeld und den internen Kunden WRT, WMT und WST getragene Steigerung des Umsatzes auf 21.140 TEUR ermöglichten diese positive Entwicklung.

2.5 Sonstige Gesellschaften

Die Wuppermann Industrie B.V. (WI), Moerdijk/Niederlande, ist zum einen als Holding der Beteiligungen an den Produktionsgesellschaften WSN, WA, WMT, WPL, WH und den Vertriebsgesellschaften WF, WTS und WOR sowie der österreichischen Holding WAH tätig. Zum anderen tritt sie als Dienstleister im Finanz- und Personalbereich für die WSN und die WT auf. Die Anteile an der WSH wurden im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereichs Systemtechnik veräußert.

Die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG) fungiert als Holding in Deutschland und ist Muttergesellschaft der WS und der Staba. Mit der Wuppermann AG (W) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Anteile an der WRT, WSK, WIL und WST wurden im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereichs Systemtechnik veräußert.

Die Wuppermann Staba GmbH hält 100 % der Anteile der Wuppermann Technologies C.V. (WT), die für die Vermarktung der in der Wuppermann-Gruppe vorhandenen Lizenzen und Markenrechte zuständig ist.

Die in 2017 neu gegründete Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH) fungiert als Holding für unsere österreichischen Gesellschaften. Die Gesellschaft hält je 50,1 % der Anteile an den Gesellschaften WA und WMT.

Der Geschäftsverlauf der Wuppermann AG wird aufgrund ihrer Holdingfunktion im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften bestimmt. Alle Gesellschaften der Gruppe arbeiten als selbstständige operative Einheiten mit eigener Ergebnisverantwortung. Wesentliche operative Aufgaben der Wuppermann AG bestanden auch in 2017 in der Sicherung der Liquidität der Gruppe und Finanzierung des neuen Werks in Ungarn sowie der Unterstützung der Gesellschaften bei Personalmaßnahmen und unternehmensweiten Maßnahmen im Bereich Finanzen und Controlling.

2.6 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Durch die zuvor erwähnten organisatorischen Veränderungen ergaben sich hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 ebenfalls Änderungen. Die verkauften Gesellschaften WRT, WSH, WSK, WIL und WST (neu) wurden im Konzernabschluss zum 31.12.2017 entkonsolidiert.

Aus dem Asset Deal der WST ergab sich keine Änderung für den Konsolidierungskreis. Zum Verständnis sei hier erläutert, dass die vormalige WST nun unter WAH firmiert und unter diesem Namen weiterhin konsolidiert wird. Hingegen wurde die neu gegründete WST, die das operative Geschäft der alten WST übernommen hat, veräußert und somit nicht mehr in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Die ebenfalls veräußerte Gesellschaft Wuppermann KLB AG, Bubendorf, Schweiz wurde auch in der Vergangenheit aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Die Gesellschaften Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR), Bukarest, Rumänien die Wuppermann Welser Stahl GmbH (WWS), Leverkusen, und Galva Metal A.Ş., Kocaeli, Türkei (35 % at equity) wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Verkauf des Geschäftsbereichs Systemtechnik hat die Wuppermann-Gruppe operativ nur noch einen Geschäftsbereich. Somit wird nicht zuletzt auch aus Gründen der Corporate Governance die bisherige Ressortaufteilung des Vorstands verändert. In der Aufsichtsratssitzung am 06.02.2018 wurde deshalb auf Vorschlag des Vorstands eine neue Organisation ab dem 01.03.2018 beschlossen. Der Vorstand wird danach wieder funktional organisiert.

Die Zuständigkeiten sehen zukünftig wie folgt aus:

Dr.-Ing. Jongenburger:

- Produktion Flat & Tube Products
- Forschung & Entwicklung/Technische Projekte
- Qualitätsmanagement

Dr. Laßmann:

- Supply Chain Management WSN und WH
- Controlling/Finanz- und Rechnungswesen
- IT
- Recht

Dr. Wuppermann (Sprecher)

- Personal- und Sozialwesen
- Vertrieb Flat & Tube Products
- Finkauf
- Öffentlichkeitsarbeit
- Business Development

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement bei Wuppermann umfasst sämtliche Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Chancen und Risiken. Durch die Integration in die Controlling-Prozesse ist es ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung im Konzern.

Der standardisierte Chancen- und Risikomanagementprozess stellt sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Chancen- und Risikosituation des Konzerns informiert werden. Die organisatorische Verankerung im Bereich Corporate Controlling ermöglicht eine in den Planungs- und Berichtsprozess integrierte und aktive Ausgestaltung des Chancen- und Risikomanagements. Neben den in der monatlich zu erstellenden 2-Monats-Vorschau der Gesellschaften und im Planungsprozess zu berücksichtigenden Risiken betrachten wir einmal jährlich die gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken über konzernweite Bewertungen. Auftretende Ad-hoc-Chancen und Risiken sind unverzüglich dem verantwortlichen Vorstand zu berichten. Trotz der umfassenden Analyse kann das Eintreten von Risiken aber nicht systematisch ausgeschlossen bzw. die Realisierung von Chancen nicht systematisch sichergestellt werden.

Chancenbericht:

Unter Chancen verstehen wir bei Wuppermann Ereignisse oder Entwicklungen mit wesentlicher positiver Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu übertreffen. Chan-



cenmanagement umfasst entsprechend den systematischen Umgang mit diesen Chancen und Potenzialen im Konzern. Durch die Verknüpfung der Planungs- und Berichtsprozesse im Controlling mit den Strategieprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der operativen und der strategischen Unternehmensführung.

Für Wuppermann ergeben sich Chancen aus der zunehmenden Ausrichtung auf die ertragsstarken Geschäftsfelder Flat & Tube, womit wir mit der Großinvestition in das neue Werk Wuppermann Hungary Rechnung getragen haben. Darüber hinaus ergeben sich wesentliche Chancen aus der konsequenten Umsetzung der TOP3-Maßnahmen der Werke, die im jährlichen Planungszyklus definiert und verabschiedet werden. So konnte in 2017 die hohe Nachfrage bei der WSN und WMT durch kontinuierliche Verbesserungen der Produktivität und eine deckungsbeitragsgesteuerte Auftragsannahme in deutlich verbesserte Ergebnisse umgesetzt werden.

Durch gezielte Investitionen werden die technischen Fähigkeiten unserer Produktionsstandorte weiter gestärkt. So wird eine weitere Optimierung unseres Kunden- und Produktportfolios möglich. Beispielhaft kann hier die Investition in die Erweiterung der Produktionsmöglichkeiten der Bandverzinkungsanlage der WA genannt werden. Durch diese Investition kann ein größeres Produktportfolio abgedeckt werden, welches Chancen zum weiteren Wachstum in der WA und der Übernahme von Kunden der WB, welche nicht nach Ungarn transferiert werden können, bietet.

Durch die neue Bandverzinkungsanlage in Ungarn und den Aufbau von Geschäftsbeziehungen mit neuen Lieferanten in der Region hat Wuppermann die Chance, im osteuropäischen Raum wettbewerbsfähig anzubieten und damit weitere Wachstumschancen wahrzunehmen.

Risikobericht:

Unter Risiken verstehen wir bei Wuppermann allgemein drohende Ereignisse oder Entwicklungen mit negativer Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu erreichen.

Die Wuppermann AG hat als zentraler Dienstleister im Berichtsjahr konzernweit Risiken auf Versicherer transferiert. Abgestimmt auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns, vereinbaren wir für die einzelnen Versicherungssparten angemessene Selbstbehalte.

Die sich aus der Analyse und Bewertung der Einzelrisiken ergebende Gesamtrisikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Bereits Anfang des Jahres 2017 wurde im Rahmen der monatlichen Ergebnisgespräche und der regelmäßigen Projekt Reviews deutlich, dass die geplanten Leistungs- und Ergebnisziele der WH verfehlt werden. Dabei wurden im Laufe des Jahres vier Problembereiche identifiziert: Anlagenstabilität, Lieferanten-Performance, Supply Chain- / Auftragsabwicklungsprozess und Markt/Kundenaufträge.

Viele ungeplante Anlagenstillstände als Folge defekter Anlagenteile, Bedienerfehler und fehlerhaften Materials führten nicht nur zu einem erheblichen Zusatzaufwand, sondern auch zur Gefährdung der Kundenversorgung. Durch gezielte Verbesserungsprogramme in enger Zusammenarbeit mit dem Anlagenhersteller konnte die Anlagenstabilität im Laufe des Jahres kontinuierlich verbessert und die Verfügbarkeit der Anlage erhöht werden. Sichtbar wurden dann zunehmend die Lieferprobleme der neuen Materiallieferanten hinsichtlich Termintreue, Qualität und Vollständigkeit der Lieferung. Auch wurden erhebliche personelle und organisatorische Schwächen in der Planung und Ausführung des Auftragsabwicklungsprozesses über die gesamte Lieferkette (Supply Chain Management) transparent. Als Folge dieser Unzulänglichkeiten konnten wiederum externe Aufträge nur in zu geringem Umfang gebucht werden. Die Versorgung des Partners Welser und der Schwestergesellschaften WA und WMT hatte in 2017 oberste Priorität, sodass die Akquise ertragsstärkerer externer Aufträge nicht in dem erforderlichen Maße erfolgen konnte.

Das Management dieser strategischen Neuausrichtung und das Management der damit verbundenen Chancen und Risiken erfolgt dabei mit konkreter Ausrichtung von Verbesserungsprogrammen auf die Handlungsfelder "Vertrieb", "Supply-Chain", "Lieferantenentwicklung" und "Anlagenverfügbarkeit". Im Rahmen wöchentlicher Krisensitzungen vor Ort, unter Teilnahme des Vorstands und der Führungskräfte wird sichergestellt, dass kurzfristige Handlungs- und Umsetzungsfähigkeit der Verbesserungsprogramme gewährleistet sind. Dabei werden auch mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- sowie Liquiditätslage des Wuppermann Konzerns laufend berücksichtigt.

Aus heutiger Sicht sind die Konzernrisiken bekannt und priorisiert. Es liegen keine den Bestand gefährdenden Risiken vor.

Gesamtwirtschaftliche Risiken:

Wenn positive Impulse der Weltwirtschaft und insbesondere der für Wuppermann wichtigen Märkte ausbleiben, bestehen für den Konzern konjunkturelle Risiken. Die Veränderungen der länderspezifischen Rahmenbedingungen verfolgen wir kontinuierlich, um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Eine der zentralen Aufgaben der Wuppermann AG als Konzernmutter ist es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und zu gewährleisten. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, halten wir auf Basis einer rollierenden monatlichen Liquiditätsplanung entsprechend liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Pooling werden die Mittel bedarfsgerecht an die Gesellschaften weitergegeben. Dazu optimieren wir die Konzernfinanzierung und begrenzen die finanzwirtschaftlichen Risiken.

Als Folge der weiteren Auszahlungen für die Investitionen in Ungarn, des Aufbaus des Working Capital, insbesondere der Vorräte in der WH und der operativen Verluste der WH ist die Gesamtverschuldung des Wuppermann Konzerns im Laufe des Jahres 2017 stetig bis auf ein Niveau von rund -100.000 TEUR angestiegen. Durch die Zahlung des vorläufigen Kaufpreises für den Geschäftsbereich Systemtechnik und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität konnte zum Ende des Jahres eine deutliche Reduzierung der Verschuldung erreicht werden. Im Rahmen eines monatlichen Cash Monitoring vereinbaren wir mit den Führungskräften Verbesserungsmaßnahmen. So wurde in 2017 ein Working Capital Projekt aufgesetzt, das sich die Reduzierung der Zahlungsziele unserer Kunden bzw. die Verlängerung der Zahlungsziele mit unseren Lieferanten zum Ziel gesetzt hat, sodass eine nachhaltige Verringerung der Verschuldung sichergestellt werden kann.

Es besteht das Risiko, dass bei weiterhin nicht planmäßigem Verlauf des Anlaufs der WH und dem möglichen Rückkauf des Welser Anteils erheblicher zusätzlicher Finanzierungsbedarf entstehen kann. Hierzu sind wir mit unseren Finanzpartnern im laufenden Informationsaustausch. Zudem werden in den Verhandlungen mit Welser mögliche Auswirkungen auf die Finanzierung berücksichtigt.

Per 31.12.2017 beliefen sich die frei verfügbaren Kreditlinien auf 49.000 TEUR und die Nettoverschuldung des Konzerns betrug -54.482 TEUR.

Ausfallrisiko:

Im Liefer- und Leistungsgeschäft werden Außenstände und Ausfallrisiken von den Konzernunternehmen laufend überwacht. Zusätzlich werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Finanzierungsrisiken:

Die Gruppe hat zur Sicherung günstiger Finanzierungen Gebrauch von Derivaten gemacht. Aktuell bestehen Zinssicherungen in einem Volumen von 15.000 TEUR. Die Sicherungen sind akzessorisch abgeschlossen. Außerdem bestehen zur Absicherung von Währungsrisiken in GBP Devisentermingeschäfte in Höhe von 4.806 TEUR.

Die sehr gute Bonität der Gruppe ist nach wie vor eine solide Basis für mögliche Finanzierungen. Im Rahmen der Refinanzierung der Investition in Ungarn wurden Vereinbarungen mit Banken abgeschlossen, die vorsehen, dass das Verhältnis der Netto-Finanzschulden zum EBITDA im Konzernabschluss zum jeweiligen Bilanzstichtag nicht mehr als 350 oder 300 % überschreitet. Zum 31.12.2017 lag das Verhältnis unter diesen Grenzwerten. In der Folgezeit stufen wir das Risiko, bestimmte Finanzrelationen nicht einzuhalten, als hoch aber beherrschbar ein. Hierzu sind wir mit unseren Finanzpartnern im laufenden Informationsaustausch.

Es besteht das Risiko, dass Subventionen für das Werk in Ungarn bei Nicht-Einhaltung der Voraussetzungen zurückgezahlt werden müssen. Das Risiko wird trotz des unerwartet hohen Anlaufverlustes der Investitionsmaßnahme als nach wie vor äußerst gering betrachtet, da die aktualisierte Planung 2018-2020 einen nachhaltig profitablen Bestand des Werkes und der Beschäftigung am Standort aufzeigt.

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB ergeben sich keine negativen Effekte aus den Finanzinstrumenten im Konzern.

Absatzrisiken:

Die operative Planung für das Jahr 2018 sieht eine Erhöhung der Absatzzahlen unserer Leistungen und Produkte vor. Die Erreichung insbesondere der Ziele der WH setzt voraus, dass Aufträge im osteuropäischen Markt hinzugewonnen werden. Hierzu wurde eine spezifische Vertriebsstrategie entwickelt. Wenn positive Impulse der Wirtschaft in den für Wuppermann relevanten Märkten ausbleiben, bestehen für den Konzern zusätzlich konjunkturelle Risiken. Vor allem der weitere Umgang mit Importbeschränkungen und Anti-Dumping Maßnahmen



seitens der Europäischen Union gegenüber China stellt einen weiteren Unsicherheitsfaktor in Bezug auf die Entwicklung der Märkte dar. Zwar ist der direkte Export von Wuppermann in die USA relativ gering, dennoch sind einige Kunden im US-amerikanischen Markt engagiert, sodass etwaige gegen ausländische Unternehmen oder Produkte gerichtete Maßnahmen unsere Kunden und somit auch unseren Absatz beeinträchtigen könnten.

Beschaffungsrisiken:

Um unsere hochwertigen Produkte herstellen zu können, benötigen wir Rohstoffe und andere Vormaterialien, aber auch Energie und Frachtkapazitäten. Die Einkaufspreise können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Das Risiko aus stark schwankenden Einkaufspreisen gilt es möglichst durch angepasste Verkaufspreise an den Kunden weiterzugeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, sodass die optimale Versorgung unserer Produktion und somit unserer Kunden gefährdet sein kann. Für WH wurden neue Lieferanten, Logistikpartner und –routen aufgebaut, die künftig weiterentwickelt werden, um eine reibungslose Versorgung zu gewährleisten. Auf die Lieferantenentwicklung werden wir im Jahr 2018 nach den Erfahrungen im vergangenen Jahr ein starkes Augenmerk sowohl in personeller als auch inhaltlicher Hinsicht legen.

Produktionsrisiken:

Risiken aus unerwarteten Ausbringungs- und Qualitätsproblemen können jederzeit auftreten. Es besteht vor allem das Risiko einer Betriebsunterbrechung, die zu längeren Produktionsausfällen führen kann. Mit vorbeugender Instandhaltung und der weiteren Qualifizierung unserer Mitarbeiter versuchen wir das Risiko auf einem möglichst geringen Niveau zu halten. Die Konzernzentrale schließt für alle Produktionsgesellschaften in angemessenem Umfang Versicherungen ab, die den finanziellen Schaden im Notfall minimieren sollen. Zwar haben sich die Leistungskennziffern der Produktion bei der WH im zweiten Halbjahr 2017 stetig verbessert, dennoch widmet Wuppermann diesem Werk eine besondere Aufmerksamkeit, da sich nach wie vor Anlaufschwierigkeiten einstellen könnten.

Gegenmaßnahmen zur Absicherung der Kundenbeziehungen und der geplanten Intercompany-Vormaterialversorgungen sind über externe Lieferanten oder die Einbeziehung der Konzerngesellschaften WSN und WA vorgehalten.

Personalrisiken:

Um nachhaltigen Erfolg zu erreichen, benötigt Wuppermann engagierte und hochqualifizierte Arbeitnehmer in allen Ge-

sellschaften. Es bestehen hier vor allem die Risiken, Leistungsträger für offene Stellen nicht zu finden oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren. Wir versuchen diese Risiken mit einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber zu verringern. Maßnahmen werden im Bereich der betrieblichen Weiterbildung und dem rechtzeitigen Aufzeigen von weiteren Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern gesehen.

Die Fokussierung auf das Thema Arbeitssicherheit mittels der Top-Kennzahl LTI-Rate wird intensiv unterstützt durch die Meldung von Beinaheunfällen und Unfällen mit Medizinischer Erstversorgung. Die Unfallpyramide, die Schwere und Häufigkeit von Arbeitsunfällen in ein Verhältnis setzt, schafft die nötige Transparenz, durch gezielte Maßnahmen die Arbeitssicherheit stetig und nachhaltig zu erhöhen.

Umweltrisiken:

In unseren produzierenden Gesellschaften entstehen Risiken, dass Luft und Wasser verunreinigt werden. Der Konzern unterliegt außerdem in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Um das Risiko zu minimieren, investieren wir kontinuierlich in die Instandhaltung und Sanierung unserer Anlagen. Der Konzern geht daher davon aus, dass die sich aus den Umweltrisiken möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden. Ebenso wurden im ausreichenden Umfang für alle Gesellschaften Versicherungen abgeschlossen.

Risiken der Informationssicherheit:

Bei Wuppermann kommt der konzernweit in allen Geschäftsbereichen eingesetzten Informationstechnologie (IT) eine stetig wachsende Bedeutung zu. Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Wuppermann sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Risiken bestehen im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten sowie auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von Firewall-Systemen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht. Gemeinsam mit den Datenschutzbeauftragten des Konzerns stellen unsere IT-Experten sicher, dass in der Informationsverarbeitung personenbezogene Daten nur gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden.

Haftungsrisiken aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Systemtechnik

Im Rahmen des Verkaufs wurden marktübliche Garantien und Schadensersatzregelungen mit dem Käufer vereinbart. Letztere beinhalten ebenfalls übliche Decklungen und Verjährungsfristen. Wuppermann hat jede abgegebene Garantie einer sorgfältigen Überprüfung unter Mitwirkung aller wesentlicher Wissensträger durchgeführt, sodass das Risiko eines Anspruches der Käufer gegen Wuppermann aus dem Kaufvertrag als gering eingestuft wird.

Risiken des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products

Zu den Risiken der künftigen Entwicklung des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products zählen insbesondere Marktunsicherheiten auf der Absatz- und Beschaffungsseite sowie Ergebnis- und Margenrisiken durch einen hohen Importdruck und weltweite Überkapazitäten. Im Falle einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage steigt auch das Risiko aus Kundeninsolvenzen.

Diesen Risiken begegnet Wuppermann mit einer Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit geringerer Volatilität und im Falle der Kundeninsolvenzen wird versucht, mit einem intensiven Monitoring und dem Abschluss von Warenkreditversicherungen das Forderungsausfallrisiko zu minimieren. Der Zunahme der Wettbewerbsintensität versucht Wuppermann mit einer intensiveren Kundenorientierung zu begegnen, die z.B. in neuen Zielsetzungen im Bereich der Liefertreue ihren Ausdruck findet.

4.2 Prognosebericht

Wichtige Voraussetzung für die erwartete Entwicklung unserer Steuerungsgrößen ist die Annahme, dass es zu keiner Eintrübung der konjunkturellen Entwicklung im Euro-Raum und im speziellen in Deutschland im Jahr 2018 kommt. Für das angelaufene Geschäftsjahr unterstellen wir die Fortsetzung des derzeitigen Trends einer moderat aufwärts gerichteten Entwicklung im Euro-Raum. Es gilt aber nach wie vor festzustellen, dass aufgrund der Unsicherheiten an den Märkten eine Planung über ein Quartal hinaus nicht verlässlich darstellbar ist.

Maßgeblich wird die Entwicklung der Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT auch in 2018 vom Anlauf des neuen Werks in Ungarn abhängig sein. Sollten sich hier zusätzliche Anlaufschwierigkeiten im Bereich der Lieferkette oder Produktion einstellen oder die Vertriebsziele nicht erreicht werden, ist weiterhin mit einer Ergebnisbelastung zu rechnen, die im weiteren Jahresverlauf nur schwer aufgeholt werden kann.

Der Umsatz aus dem fortgeführten Geschäft Flat & Tube Products soll gegenüber dem Jahr 2017 laut Plan deutlich wachsen. In 2018 erwarten wir einen Umsatzsprung auf 705.723 TEUR, im Wesentlichen getragen vom verbesserten Geschäftsverlauf der WH. Damit liegt der Konzernumsatz im Plan 2018 trotz des Abgangs der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Systemtechnik über dem im Jahr 2017 erzielten Konzernumsatz. Außerhalb des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products generiert der Wuppermann-Konzern künftig keine nennenswerten Umsätze.

Das Konzernergebnis nach Steuern (=Konzernjahresüberschuss) für das Geschäftsjahr 2018 wurde i.H.v. 10.124 TEUR geplant und wird entscheidend von der Verringerung des Verlustes der Gesellschaften WH und WHLS von -20.169 TEUR im Jahr 2017 auf -7.226 TEUR beeinflusst. Auch wurde das außergewöhnlich gute Unternehmensergebnis der WSN im Jahr 2017 i.H.v. +15.905 TEUR in der Planung 2018 auf +12.422 TEUR zurückgenommen.

Der Plan 2018 sieht für den Konzern Investitionsausgaben i.H.v. 11.422 TEUR vor, die im Wesentlichen den operativen Geschäftsbereich Flat & Tube Products betreffen und unterhalb des geplanten Niveaus der Abschreibungen (im Jahr 2018 = 16.049 TEUR) liegen. Der Netto-Cash-Flow (definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit) ist geplant i.H.v. -4.652 TEUR und stellt sich damit deutlich besser als der Wert des Vorjahres, der noch maßgeblich von Investitionsauszahlungen für das Werk Ungarn geprägt war.

Leverkusen, 14. März 2018

Wuppermann AG, Vorstand

Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann Dr.-Ing. Peter Jongenburger Dr. Arndt Laßmann



Konzernkapitalflussrechnung

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-20.371	+9.805
Steuern	+6.110	+4.122
Zinsergebnis	+1.493	+835
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+16.631	+15.252
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+3.112	+1.622
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	+16.428	+246
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+433	+95
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-51.793	+20.715
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+31.364	+21.137
Gezahlte Ertragsteuern	-4.561	-3.758
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.154	+70.071
inzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-688	-259
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-32.953	-65.047
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+2.155	+280
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.010	-370
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	+953	0
uszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-1.608
Erhaltene Zinsen	+195	+9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.348	-66.995
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-42	-63
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	+34	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-6.689	-1.697
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	+36.745
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-5.742	-1.616
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	+2.565	+4.046
Gezahlte Zinsen	-1.129	-482
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.003	+36.933
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-43.505	40.009
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- u. bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-43	+163
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+49.968	+9.796
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+6.420	+49.968

Zusammensetzung der Finanzmittelfonds	2017	2016
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	13.096	50.349
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	-413	-207
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.263	-174
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.420	49.968

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben den von der Wuppermann AG, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernahang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel — und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

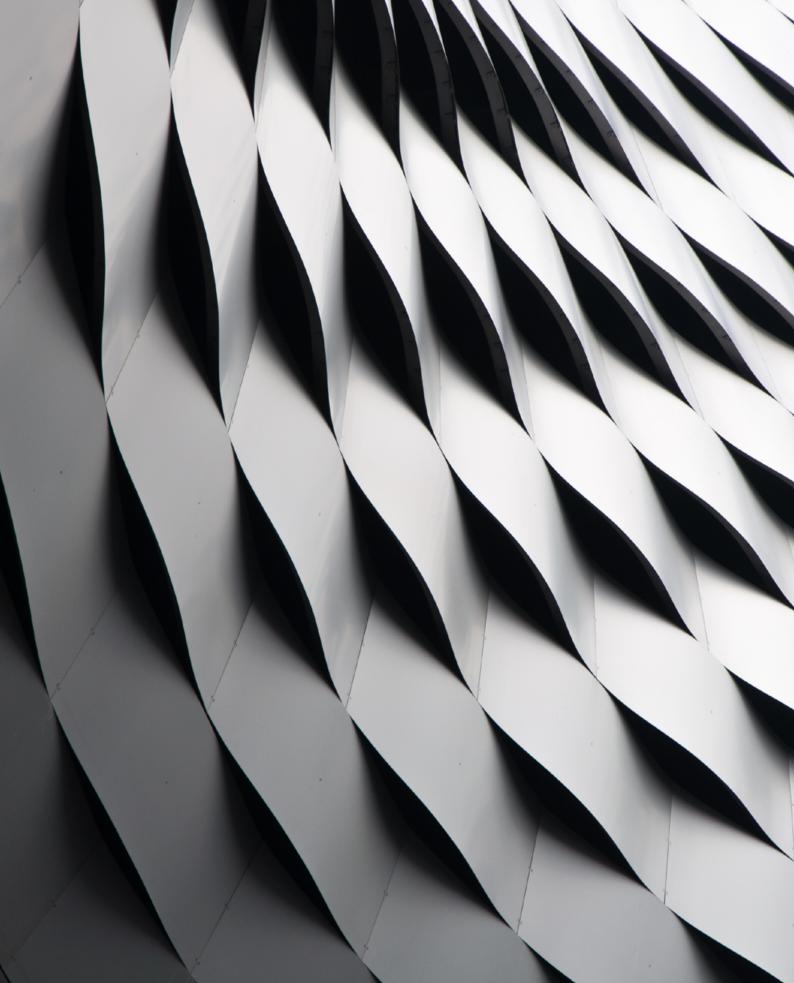
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteillung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 14. März 2018 BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Eckmann Wirtschaftsprüfer gez. Jakob Wirtschaftsprüferin



Herausgeber: Wuppermann AG Ottostraße 5 D-51381 Leverkusen

Sitz der Gesellschaft: Leverkusen Registergericht: Köln HRB 49708

Vorstand:

Dr. C. L. Theodor Wuppermann (Sprecher), Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger, Dr. Arndt Laßmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Prof. Dr. Klaus Trützschler

Verantwortlich (i. S. d. P.): Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Wuppermann AG

Redaktion:

Janet Dunkel, Wuppermann AG Sabine Kuhnert, Wuppermann AG Tobias Wolff, Wuppermann AG

Fotos:

Wuppermann AG Thinkstock (S. 8, S. 51, S. 88, S. 89)

Gestaltung:

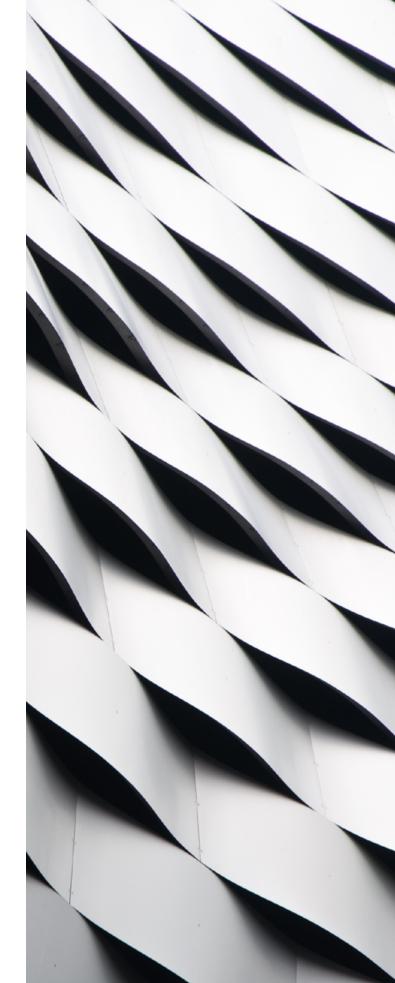
springer f3 corporate communication GmbH & Co. KG, Köln

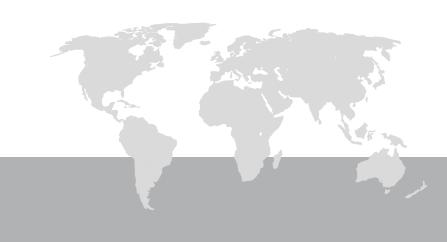
Produktion:

Ledschbor Print Media GmbH, Bonn für springer f3 corporate communication GmbH & Co. KG, Köln

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Geschäftsbericht die maskuline Form verwendet. Alle Angaben beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts. Wir danken für Ihr Verständnis.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Geschäftsbericht? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an info@wuppermann.com.







Wuppermann AG

Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com
www.wuppermann.com